



ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

DER BIOTEST AG

ZUM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX DNK /

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

(Gemäß §§ 315b in Verbindung mit 289b HGB)

GESCHÄFTSJAHR 2023

Berichtsstandard: DNK EFFAS

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
Allgemeines	3
Strategie	4
Strategische Analyse und Maßnahmen	4
Wesentlichkeit	5
Ziele	11
Tiefe der Wertschöpfungskette	12
Prozessmanagement	15
Verantwortung	15
Regeln und Prozesse	17
Kontrolle	18
Anreizsysteme	20
Beteiligung von Anspruchsgruppen	20
Innovations- und Produktmanagement	21
Umwelt	25
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	25
Ressourcenmanagement	26
Klimarelevante Emissionen	29
Gesellschaft	31
Arbeitnehmerrechte	31
Chancengerechtigkeit	32
Qualifizierung	35
Menschenrechte	38
Gemeinwesen	39
Politische Einflussnahme	41
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	43
Berichterstattung gemäß EU Taxonomie	47
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	55

Vorbemerkung

Die Biotest AG hat erstmals im Jahr 2018 eine Entsprechenserklärung zum Nachhaltigkeitskodex beziehungsweise einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgelegt. Das Thema Nachhaltigkeit ist gleichwohl seit Gründung des Unternehmens durch die besondere Verantwortungsethik des Unternehmens integral in Geschäftsmodell, Wertschöpfungsstruktur und Produkte eingebettet. Unseren engeren Stakeholdern ist dies sehr bewusst, wir nehmen aber die gesetzliche Berichtspflicht zum Anlass, einer breiteren Öffentlichkeit aufzuzeigen, wie nachhaltig Geschäftsmodell und -zweck von Biotest im Grunde sind. Sofern nicht anders im Text vermerkt, beziehen sich Aussagen und Kennzahlen auf den Biotest-Konzern. Zum Konzern gehören neben der Biotest AG noch 3 ausländische Vertriebsgesellschaften und 3 Plasmasammelgesellschaften.

Gemessen an den gesetzlichen Wesentlichkeitskriterien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Risiken sind – nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen – keine wesentlichen Nettorisiken gemäß HGB §289c (3) Nr. 3 und 4 identifiziert worden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen und Pronomen gelten gleichwohl für jedwedes Geschlecht.

Diese Entsprechenserklärung folgt den Leitlinien, der Gliederung und der vorgeschlagenen Kriterienauswahl des deutschen Nachhaltigkeitskodexes DNK.

Der Aufsichtsrat der Biotest AG hat die Entsprechenserklärung geprüft und genehmigt. Eine externe Prüfung mit begrenzter Sicherheit hat durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stattgefunden. Verweise auf Informationen außerhalb des Lageberichts sind nicht Bestandteil der nichtfinanziellen Erklärung und gehören nicht zu den von KPMG geprüften Informationen.

Allgemeines

Biotest ist ein Anbieter von biologischen Therapeutika, die aus menschlichem Plasma gewonnen werden. Mit einer Wertschöpfungskette, die von der präklinischen und klinischen Entwicklung bis zum weltweiten Vertrieb reicht, hat sich Biotest vor allem auf die Bereiche klinische Immunologie, Hämatologie und Intensivmedizin spezialisiert. Biotest entwickelt und vermarktet Immunglobuline, Gerinnungsfaktoren und Albumin auf der Basis von menschlichem Blutplasma. Diese werden bei Erkrankungen des Immunsystems und des blutbildenden Systems eingesetzt. Hauptsitz der Gesellschaft und Produktion befinden sich in Dreieich. Mit eigenen Vertriebsgesellschaften und lokalen Partnern ist Biotest in ca. 70 Ländern präsent. Weltweit werden fast 2.600 Mitarbeitende beschäftigt, und im Geschäftsjahr 2023 betrug der Konzernumsatz 684,6 Mio. €.

Die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf die Gesellschaft sind unmittelbar und positiv, denn Biotest stellt überlebenswichtige Arzneimittel für Schwerst- und chronisch Kranke her. Damit schaffen wir für diese mit richtungsweisender Forschung und innovativen Produkten neue Perspektiven. Überdies basieren diese Produkte auf menschlichem Blutplasma als einem natürlichen und sich nachbildendem Rohstoff. Mit Ausnahme des Stromverbrauchs sind der Weiterverarbeitungsprozess sowie die Lieferung und Vermarktung der Endprodukte mit keinen bedeutsamen Beeinträchtigungen der Umwelt verbunden. Unsere Wertschöpfungskette ist durch zahlreiche externe und freiwillige Standards in hohem Maße reglementiert, und ebenso engmaschig wird diese auch überwacht. Gleichermaßen haben wir hier keinerlei Anhaltspunkte für Zwangs- und Kinderarbeit oder sonstige Ausbeutung. Das Blutplasma ist ein freiwillig gespendeter Rohstoff von gesunden, speziell qualifizierten erwachsenen Spendenden. Das Geschäftsmodell der Biotest AG wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Strategie

Strategische Analyse und Maßnahmen

1. Das Unternehmen legt offen, wie es für seine wesentlichen Aktivitäten die Chancen und Risiken im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Das Unternehmen erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die globalen Megatrends bringen nicht nur Risiken mit sich, sie eröffnen uns z.T. auch Chancen. Wir nutzen unsere Kompetenz und Innovationskraft, um diese Chancen zu ergreifen und zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen.

So benötigt eine stetig wachsende und älter werdende Weltbevölkerung neue und bessere Medikamente. Mit wachsender Bevölkerung nimmt dabei auch die Anzahl Schwerst- und chronisch Kranker zu, wofür wir für bestimmte Indikationsgebiete essentielle Arzneimittel herstellen. Weit über einer Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu notwendigen Arzneimitteln, weil in vielen Regionen eine adäquate oder bezahlbare Gesundheitsversorgung fehlt. Initiativen, in solchen Ländern z.B. die Zugangsbarrieren durch Pro Bono Lieferungen abzubauen, sind effektive Antworten auf diese Herausforderungen.

Als internationales Unternehmen sind wir aber auch ethischen, wirtschaftlichen und juristischen Risiken ausgesetzt, an deren Minimierung wir permanent arbeiten. Im Umgang mit Lieferanten und anderen Geschäftspartnern auf der ganzen Welt verpflichten wir uns zur Einhaltung von gesetzlichen und ethischen Standards. Dafür haben wir entsprechende Strukturen und Systeme geschaffen. Unser Energie- und Umweltmanagement ist darauf ausgerichtet, Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit weiter zu minimieren. Für unsere Mitarbeitenden sind wir ein ebenso fairer wie attraktiver Arbeitgeber.

Nachhaltiges Wirtschaften und die nachhaltige Ausrichtung unserer unternehmerischen Aktivitäten sind Grundvoraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Unser Ziel ist es, den Unternehmenserfolg im Einklang mit gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen zu sichern und dabei den Unternehmenswert zu steigern.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet dafür die Grundlage, und das Chancen- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil unserer Managementprozesse. Hierfür haben wir Prozesse und Strukturen etabliert, die das systematische Erkennen und Realisieren von Chancen sowie das Vermeiden solcher Risiken ermöglichen, die dem Unternehmenserfolg entgegenstehen.

Im Rahmen unserer Strategie- und Planungsprozesse setzen wir uns intensiv mit relevanten externen und internen Herausforderungen auseinander, analysieren ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungen, extrapolieren Trends und beobachten gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen, um hieraus Chancen und Freiräume für Biotest abzuleiten.

Biotest befürwortet ausdrücklich auch den umfassenden Ansatz der Entwicklungsziele der UN für die Zeit bis 2030, die „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Dabei unterstützen wir in unserem Kerngeschäft insbesondere die Ziele für eine gute Gesundheitsversorgung (SDG 3), und zwar in allen Ländern, in denen wir tätig sind. Auch die weiteren SDGs wie zum Beispiel „Gute Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (SDG 8) und „Geschlechtergleichheit“ (SDG 5) decken sich mit unseren internen Anforderungen an eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Biotest orientiert sich neben den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) an weiteren internationalen Leitsätzen und Empfehlungen u. a. zur Definition und Auswahl von nicht-finanziellen Indikatoren sowie zum Reporting, wie z.B. denen der OECD. Bei der Auswahl und Messung der Indikatoren werden die Empfehlungen der „European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS)“ berücksichtigt.

Wesentlichkeit

2. Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der Nachhaltigkeit einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und wie es diese in der Strategie berücksichtigt und systematisch adressiert.

Biotest stellt biologische Arzneimittel her, die aus humanem Blutplasma gewonnen werden. Dieses Plasma stammt von gesunden Menschen, die dies für kranke Menschen geben – die Spendenden verkaufen es nicht, sie spenden es und erhalten eine Aufwandsentschädigung nach dem Transfusionsgesetz § 10. Und sie tun dies freiwillig aus Überzeugung und im Vertrauen, einen überaus wichtigen Beitrag für andere zu leisten, denen es weitaus weniger gut geht. Denn mit ihrer Plasmaspende wird kranken Mitmenschen erst ein Überleben ermöglicht bzw. die Lebensqualität chronisch Kranker verbessert und deren Lebenserwartung

deutlich erhöht. Der Bedarf an Plasmaproteinen kann sehr hoch sein – zum Beispiel sind Patienten mit primären Immundefekten auf Immunglobuline als einzige Therapieoption angewiesen.

In ca. 70 Ländern der Welt vertrauen solche Patientinnen und Patienten auf unsere Hilfe und die Qualität und Wirksamkeit unserer Arzneimittel.

Arzneimittel herzustellen, die auf einem freiwillig gespendeten, knappen menschlichen Rohstoff beruhen mit dem Ziel, Schwerstkranken einen überlebenswichtigen Dienst zu leisten, macht unser Geschäft in hohem Maße verantwortungsvoll. Diese Verantwortung gegenüber Spendenden und Schwerstkranken, unsere Wertschöpfungsstruktur und unser Geschäftszweck bilden den Kern dessen, was Nachhaltigkeit für uns ausmacht.

Die besondere Verantwortung, der sich Biotest hierbei in Bezug auf Spendende, deren Spenden und Patientinnen und Patienten stellt, kennzeichnet auch Anspruch und Selbstverständnis unserer Nachhaltigkeitsstrategie:

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.

Die Glieder unserer Wertschöpfungskette und -prozesse sind hierauf ausgerichtet, und sämtliche Maßnahmen, die den Schutz von Spendenden, deren Spende und von Patientinnen und Patienten gewährleisten, sind wesentlich für unsere Nachhaltigkeitsleistung. Sämtliche Aktivitäten und Prozesse der gesamten Wertschöpfungskette, die im Zusammenhang mit Schutz, Sicherheit und Qualität stehen, sind damit relevant für unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Hierunter verstehen wir nicht nur den unmittelbaren Schutz von Spendenden und Patientinnen und Patienten, den sorgsamem Umgang mit Plasma sowie das Streben, eine maximale Ausbeute und möglichst viele Produkte aus diesem knappen Rohstoff zu gewinnen. Hierzu zählen auch sämtliche Maßnahmen, die die Wirksamkeit der Arzneimittel gewährleisten, eine gute Verträglichkeit sicherstellen und mögliche Nebenwirkungen ausschalten.

Unsere Verantwortung konkretisiert sich dabei in mehreren Bereichen:

Verantwortung gegenüber Patientinnen und Patienten und Anwendern

Biotest bewegt sich in einem stark regulierten Umfeld, in dem Sicherheit und Qualität der Arzneimittel an erster Stelle stehen. Dem werden wir gerecht, indem wir strengen Sicherheitsstandards folgen, die vielfach über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen und zwei zentrale Zielrichtungen umfassen: Sicherheit und Qualität in allen Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsschritten unserer Produkte zu gewährleisten und Arzneimittel

herzustellen, die im Hinblick auf Sicherheit, Qualität, Verträglichkeit und Anwenderfreundlichkeit Maßstäbe setzen.

Operationalisiert sind diese Ziele in Form einer rigorosen Null-Fehler-Toleranz in Bezug auf Plasma-Spendende, Plasmaspende und Endprodukt, denn andernfalls kann für die Patientinnen und Patienten die Gefahr bestehen, sich durch kontaminiertes Plasma schwerste Infektionen zuzuziehen.

Sind zu irgendeinem Zeitpunkt Zweifel bezüglich der Gesundheit eines Spendenden, Anhaltspunkte hinsichtlich der Sicherheit des Plasmas oder mögliche andere Beeinträchtigungen der Endprodukte gegeben, handeln wir unverzüglich und konsequent. Beispielsweise wird im Fall einer nachträglichen Erkrankung an HIV, Hepatitis oder Parvo B19 Virus ein Spender von weiteren Spenden ebenso ausgeschlossen, wie auch alle seine im Lager befindlichen Plasmen vernichtet werden.

Bezüglich unserer Verantwortung gegenüber Patientinnen und Patienten unterscheiden wir auch nicht, in welchen Ländern diese leben bzw. ob dort geringere oder kostengünstigere Standards anwendbar wären als an unserem Stammsitz – wir versorgen alle Patientinnen und Patienten nach identischen und den hier in Deutschland geltenden höchsten Sicherheitsstandards.

Verantwortung gegenüber unseren Spendenden

Bekannt ist das System der Nebenwirkungsmeldepflicht für Arzneimittel - die sogenannte „Pharmacovigilance“. Uns interessiert aber ebenso, wie es unseren Spendenden vor, während und nach der Spende geht. Im Rahmen des „Haemovigilance“-Systems werden daher Nebenwirkungen und außergewöhnliche Reaktionen während der Spende erfasst und bewertet.

Haemovigilance ist ein systematisches Überwachungssystem hauptsächlich zur Gewährleistung des Spenderwohls, aber auch um den eigentlichen Spendeprozess kontinuierlich zu überwachen und zu verbessern. Oberste Priorität haben präventive Schutzmaßnahmen für den Spendenden; für den Spendeprozess ist das Ziel die Früherkennung von neuen Risiken und Qualitätsmängeln bei der Plasmaentnahme.

Unsere Spendenden sollen sich sicher fühlen und wiederkommen. Deshalb nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber den Spendenden sehr ernst.

Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten

Unsere Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten haben wir in verschiedene Einzelziele überführt und mit zahlreichen Konzepten und Maßnahmen hinterlegt. Wir schaffen Rahmenbedingungen, damit unsere Mitarbeitenden selbstständig arbeiten können, mit großer

Eigenverantwortung und in Teams mit hochkompetenten und motivierten Kollegen. Wir suchen kreative Köpfe mit Lust auf anspruchsvolle Aufgaben und bieten im Gegenzug vielseitige Tätigkeiten, Freiraum zur Entfaltung und vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten.

Diese Verantwortung zeigt sich auch in zahlreichen Ausbildungsmaßnahmen und in vielfältigen Weiterbildungsprogrammen. An unserem Standort in Dreieich mit über 1.600 Mitarbeitenden bilden wir die komplette Wertschöpfungskette ab. Somit ist hier eine enge und persönliche Zusammenarbeit auch fachbereichsübergreifend möglich. Dies ermöglicht es unseren Mitarbeitenden, ihr Wissen und ihre Erfahrung erfolgreich einzubringen. Insbesondere ist es uns bei Biotest wichtig, unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Weiterentwicklung zu geben. Durch vielfältige Weiterbildungsprogramme "off and on the job" ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Wünsche entwickeln und entfalten zu können.

Ebenso stellen wir Entwicklungs- und Mitwirkungsfreiräume auch durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege sicher. Trotz der Konzernanbindung zu Grifols pflegen wir die Kultur eines mittelständischen Unternehmens mit einer Unternehmensleitung, die nah an den Mitarbeitenden ist und deren Anliegen ernst nimmt.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten wir neben der Möglichkeit zu mobilem Arbeiten und flexiblen Arbeitszeiten auch durch eine betriebseigene Kindertagesstätte, dem BioNest. Nicht zuletzt zeigt sich unsere Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten auch in attraktiven sozialen und finanziellen Leistungen (siehe hierzu auch Kriterium 16).

Verantwortung für junge Menschen

73 Auszubildende zum 31. Dezember 2023 stellen für Biotest einen abermaligen Rekordwert dar. Anhand einer detaillierten Bedarfsplanung können wir sicherstellen, dass für alle Auszubildenden eine Anschlussposition im laufenden Betrieb besteht.

Dabei sind wir auch in 2023 von der IHK als ein TOP-Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet worden. Uns ist wichtig, dass die Auszubildenden nicht nur in Ihrem Ausbildungsberuf das fachliche Wissen und die notwendigen Kompetenzen erwerben. Wir fördern auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Projekten wie z.B. beim Azubi-Wettbewerb der Hessen-Chemie.

Wir nehmen am girls day / boys day teil, informieren Schüler über die Ausbildungsberufe, die Biotest anbietet, und bieten hierfür auch Schülerpraktika an. Für Oberstufenschüler und Studenten organisieren wir neben Tagen der offenen Tür auch Erfinderlabore und führen zielgerichtete Orientierungsveranstaltungen durch.

Durch enge Hochschulkooperationen sind wir nicht nur auf den entsprechenden Jobbörsen vertreten, veranstalten Infotage und Werksbesichtigungen oder bieten diverse Praktika an. Mit Praktika in unserem Betrieb fördern wir neben Studenten in Bachelor- und Masterstudiengängen auch Personen, die sich in einem Umschulungsprogramm der Arbeitsagentur befinden.

Wir übernehmen allerdings nicht nur Verantwortung für junge Menschen, sondern kümmern uns auch um die Kinder unserer Mitarbeitenden. Denn im BioNest, unserer Kindertagesstätte, sorgen wir mit überdurchschnittlichen Betreuungsschlüsseln für eine individuelle und intensive Betreuung der Kleinen.

Verantwortung gegenüber Investoren

Als börsennotierte Aktiengesellschaft stellen wir uns auch unserer finanziellen Verantwortung gegenüber unseren Eigentümern. Der sorgsame Umgang mit finanziellen Ressourcen, nachhaltiges und langfristiges Wirtschaften gehören ebenso dazu wie eine transparente und zeitnahe Information über alle wichtigen und ggf. kurzfristigen Entwicklungen im Unternehmen und in seinen Märkten. Operationalisiert sind diese Ziele durch ein Zielesystem, welches Wertschöpfung, Profitabilität, Bestandsmanagement sowie andere Ziele beinhaltet und teilweise mit dem Vergütungssystem verknüpft ist.

Verantwortung für die Umwelt

Der Stromverbrauch am Standort Dreieich entspricht jenem einer Stadt von 23.000 Einwohnern. Außerdem ist bei der Produktion unserer biologischen Arzneimittel ein hoher Wasserverbrauch unabdingbar. Darüber hinaus gehen von unserer Geschäftstätigkeit keine nennenswerten Umweltbelastungen aus. Und auch wenn dieser Stromverbrauch unmittelbar dem Nachhaltigkeitsziel Produktsicherheit dient, belässt Biotest diesen Sachverhalt nicht als naturgemäßen oder unabänderlichen Zielkonflikt.

Deshalb steht im Zentrum unserer Vision „Go Future“: die vollständige CO₂-Neutralität bis 2035 zu erreichen. Hierauf hat sich das Management Team verpflichtet.

Mit der geplanten Umstellung des Strombezugs auf lokale regenerative Quellen soll ein maßgeblicher Schritt dahin vollzogen werden. Perspektivisch wollen wir aber eine grundsätzliche Transformation erreichen, indem wir unseren derzeitigen Energieträgermix gänzlich überdenken und nach Wegen suchen, Erdgas vollständig z.B. durch Wasserstoff ersetzen zu können.

Verantwortung in der Welt

Die ausreichende Versorgung und Behandlung Kranker mit Plasmaproteinen ist, bezogen auf die ganze Welt, immer noch eher die Ausnahme als die Regel. Zum Beispiel haben rund 80% der von Hämophilie A Betroffenen keinen oder nur unzureichenden Zugang zu einer angemessenen Therapie. Biotest stellt sich dieser Verantwortung.

So waren wir Mitinitiator des „Projects Recovery“ des Weltverbands für Hämophilie (WFH) zur kostenfreien Bereitstellung von Arzneimitteln für Patientinnen und Patienten in Entwicklungsländern. Ebenso unterstützen wir das WFH „Path to Access to Care and Treatment“ (PACT) -Programm, um die Öffentlichkeitsarbeit und Diagnose zu verbessern und den Zugang zu nachhaltiger Versorgung für Menschen mit erblichen Blutungsstörungen zu verbessern. Dies wird durch Schulungen, Bildung, Partnerschaften, Initiativen vor Ort und evidenzbasierte Interessenvertretung erreicht. Das PACT-Programm zielt darauf ab, den Status von über 20.000 Patientinnen und Patienten in 20 Ländern maßgeblich zu verbessern.

Im Februar 2023 wurde der Südosten der Türkei von einem verheerenden Erdbeben heimgesucht. Gerade in solchen Fällen ist es Biotest als Hersteller lebensrettender Medikamente ein besonderes Anliegen, maßgebliche Beiträge zur Linderung der Not rasch zu leisten. Mit der Spende von Humanalbumin, das zur Behandlung von Schocks z.B. nach schweren Verletzungen und Blutungen eingesetzt wird, konnte Biotest die Versorgung von 2.000 Schwerverletzten schnell und effektiv sicherstellen.

Auch in der Ukraine hat Biotest 2023 Beiträge zur Linderung der dortigen Not geleistet. Mit der kostenfreien Lieferung von 2,8 Millionen Einheiten Haemoctin konnte für 80 Patienten mit Bluterkrankheit der Zugang zu einer lebensrettenden Therapie gesichert werden. Und nicht zuletzt stellen wir uns auch unserer Verantwortung gegenüber dem Gesundheitssystem - dieser versuchen wir neben der Sicherheit und Qualität unserer Arzneimittel auch dadurch gerecht zu werden, wo immer möglich Darreichungsformen zu entwickeln, die die Anzahl der Arztbesuche verringern können und z.B. durch Eigenmedikation zu Kostenentlastungen für die Krankenkassen führen.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse basiert auf einer umfassenden Benchmark-Analyse mit Pharmaunternehmen unterschiedlicher Größe, mit anderen Plasmaproteinproduzenten sowie einem individuellen Ergebnisvergleich mit unserer Muttergesellschaft Grifols im Jahr 2023. Von besonderer Branchenbedeutung sind die Themen Sicherheit von Produkt, Spende und Spendenden; Zugang zu Gesundheitsversorgung; Mitarbeiterentwicklung und Arbeitssicherheit, umweltbezogener Fußabdruck und ethisches Geschäftsverhalten¹. Diese Themen stehen bereits im Fokus unseres Nachhaltigkeitsmanagements und werden durch zahlreiche Maßnahmen adressiert. Dabei liegt z.B. der Zugang zu Gesundheitsversorgung nicht nur den Patienten am Herzen. Auch für unser Geschäft ist dieses Thema von erheblicher Bedeutung, insbesondere vor dem Hintergrund einer anhaltenden Plasmaknappheit. Durch den kontinuierlichen Ausbau von Plasmazentren arbeiten wir an der Überwindung dieser Knappheit und schaffen so die grundlegenden Voraussetzungen, um einen „access to healthcare“ überhaupt zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurden in Deutschland und Ungarn je ein weiteres Plasmazentrum eröffnet.

¹ Siehe 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Ausführungen zu Chancen und Risiken wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte sind auch in den Kriterien 1 und 3 aufgeführt.

Ziele

3. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Der Begriff Nachhaltigkeit ist nicht einheitlich definiert. Vereinfachend lassen sich die unterschiedlichen Konzepte dennoch auf einen gemeinsamen Nenner zurückführen. Denn im Grunde geht es trotz unterschiedlicher Definitionen in der Nachhaltigkeitsdiskussion darum, Verantwortung für zukünftige Generationen und deren Lebensqualität zu übernehmen und bereits das heutige Handeln an diesen Zielen auszurichten.

Unsere zentrale Nachhaltigkeitsmaxime heißt Verantwortung übernehmen und ihr bestmöglich gerecht zu werden. Wir übernehmen diese Verantwortung aber nicht erst für zukünftige Generationen. Wir stellen uns dieser bereits heute, indem wir Schwerstkranken ein Überleben ermöglichen und die Lebensqualität chronisch Kranker zu verbessern suchen. Vor dem Hintergrund, dass Blutplasma ein natürlicher und „nachwachsender“ Rohstoff ist und von unseren Produktionsprozessen keine nennenswerten Umweltbeeinträchtigungen ausgehen, mit Ausnahme des Stromverbrauchs zur Kühlung des Plasmas, stellen unsere Tätigkeit und Ressourcennutzung keine wesentliche Belastung für zukünftige Generationen dar.

„Verantwortung übernehmen“ ist für Biotest nicht nur die zentrale Handlungsmaxime, sondern stellt gleichermaßen auch das übergreifende Konzept und den Bezugsrahmen für unser Nachhaltigkeitsmanagement dar. Dementsprechend ist dieses Konzept in mehreren Dimensionen ausgestaltet und in Einzelzielen operationalisiert.

Dies betrifft nicht nur konkrete Zielsetzungen bezüglich zentraler Stakeholder wie Spenderinnen und Spendern, Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und Eigentümern, sondern umfasst auch zentrale Nachhaltigkeitsthemen wie Umwelt, Ressourcennutzung und Einhaltung externer (z.B. Gesetze) und interner Standards (z.B. Prozesssicherheit, Null-Fehler-Toleranz).

Wo immer möglich und sinnvoll, sind diese Themenbereiche und Teilziele durch Kennzahlen weiter präzisiert und operationalisiert, auch um Erwartungen transparenter kommunizieren und das Erreichte bzw. noch zu Leistende klarer beurteilen zu können (siehe hierzu auch die Ausführungen und Ziele bezüglich Energieeinsatz, Abfallaufkommen, Plasmaausbeute und Emissionen bei den Kriterien 10-13). In anderen Fällen sind diese Zielsetzungen in Normen und Handlungsanweisungen festgehalten (z.B. in der Richtlinie Fachkreise und der Antikorruptionsrichtlinie).

Die Überwachung der Zielerreichung ist dabei ebenso vom Einzelfall abhängig wie die Häufigkeit der Überprüfung und das Involvieren des Top-Managements. Gleichermäßen einzelfallabhängig ist der Rahmen, in dem die Berichterstattung hierüber stattfindet. Während Berichterstattung und Diskussion finanz- und leistungsbezogener Sachverhalte überwiegend in Vorstandssitzungen im Rahmen des monatlichen Reportings stattfinden, werden ressortspezifische, nicht den Gesamtvorstand betreffende Projekte und Initiativen über Projekt- und Abteilungssitzungen gelenkt.

Themen mit besonderem Risikopotential finden darüber hinaus auch Eingang in das finanzielle und nichtfinanzielle Risikomanagementsystem. Hier werden derzeit 151 definierte Risiken mit kurz- oder langfristiger Ausprägung vom Risikomanager und dem Risikomanagementkomitee überwacht, und ein Reporting findet ad hoc, spätestens aber im Halbjahresrhythmus statt. Hierin sind auch zahlreiche nachhaltigkeitsrelevante Themen vertreten, so z.B. Risiken und deren Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkungsklasse sowie Bewältigungsstrategie bezüglich Umfeld, Umwelt, Mitarbeitenden, Lieferkette und Recht/Gesetzgebung. Vor dem Hintergrund, dass viele Dinge für Biotest zwar nicht vermeidbar, aber immer kontrollierbar sein sollten, arbeiten wir hier auch an einer noch engeren Verzahnung von Nachhaltigkeits- und Risikomanagement. Denn wir sehen durch die Aufnahme/Bewertung längerfristiger Trends und Umfeldveränderungen in unserem Risikomanagement auch die Chance, dieses noch besser als Frühwarnsystem nutzen zu können und gleichzeitig die Effektivität unseres Nachhaltigkeitsmanagements weiter zu steigern. Deshalb ist Nachhaltigkeit als eigene Risikodimension auch integraler Bestandteil unserer Risikomanagementsystems.

Die Gewährleistung einer maximalen Produkt- und Prozesssicherheit ist für Biotest das prioritäre Ziel. Da bei weiteren Nachhaltigkeitszielen durchaus Zielkonflikte auftreten können, nehmen wir keine weitere Priorisierung vor oder bevorzugen ein Ziel zu Lasten eines anderen, sondern streben im Rahmen des uns Möglichen deren gleichzeitige Erreichung an.

Einzigartig im Hinblick auf Nachhaltigkeit ist bei Biotest aber, dass Wachstum bei uns wenig Ressourcenverzehr zu Lasten heutiger oder zukünftiger Generationen bedeutet. Denn zum einen bildet sich die eingesetzte Hauptressource Blutplasma nach bzw. ist ein „nachwachsender Rohstoff“. Zum anderen bedeutet ein Wachstum unseres Unternehmens letztlich, dass wir noch mehr Schwerst- und chronisch Kranke erreichen und versorgen konnten. Diesbezüglich stehen unsere Wachstumsziele den Nachhaltigkeitszielen nicht entgegen, sie sind eher deckungsgleich bzw. wirken positiv in die gleiche Richtung.

Tiefe der Wertschöpfungskette

4. Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

„Verantwortung übernehmen“ ist unser zentrales Nachhaltigkeitsziel. Dies prägt nicht nur unser Selbstverständnis und Handeln. Dieses Leitmotiv prägt auch unsere Wertschöpfungskette. Sämtliche Abläufe sind so gestaltet, dass der größtmögliche Schutz für Spendende sowie Patientinnen und Patienten und maximale Sicherheit gewährleistet werden können. Deshalb zieht sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Plasmaspende bis hin zur Auslieferung der hieraus gewonnenen Arzneimittel, ein engmaschiges Netz zahlreicher Kontrollen, Qualitätssicherungsprozessen und weiterer Vorkehrungen, um unserer Verantwortung gegenüber Spendenden, Spenden und Patientinnen und Patienten bestmöglich gerecht zu werden. Daher hat unsere Wertschöpfungskette folgendes Design:

Beschaffung: Um der Komplexität des Geschäftes mit Plasmaderivaten und dem dazu notwendigen Bezug von Plasma als einzigem Rohstoff gerecht zu werden, haben wir eine eigene Plasma-Einkaufsabteilung. Dort werden die direkten Lieferanten intern und extern gesteuert, um den anspruchsvollen Anforderungen an das Plasma und seiner Spende zu entsprechen.

Alle Plasmalieferanten nebst Herkunftsländern, Plasmalagern und Plasmatestlaboren werden von Biotest auditiert und von der European Medicines Agency im sogenannten Plasma Master File (PMF) Prozess genehmigt. Wir verwenden hauptsächlich solches PMF Plasma.

Plasma wird grundsätzlich tiefgefroren (mindestens -20°C) bezogen. Dieses wird freiwillig gespendet, entweder im Rahmen einer Blutspende, wobei nach der Spende die zellulären Bestandteile von Plasma getrennt werden („Recovered Plasma“), oder durch automatische Plasmapherese, bei der der Spendende seine zellulären Bestandteile während der Spende zurückerhält. Das Plasma muss entsprechend dem Europäischen Arzneibuch spätestens innerhalb von 24 Stunden nach Entnahme unter validierten Bedingungen eingefroren sein und dabei spätestens innerhalb von 12 Stunden eine Kerntemperatur von -25°C erreichen.

Jede Plasmaspende wird serologisch getestet auf Anti-HBsAg (HBV-Oberflächenantigen), Anti-HCV (Hepatitis-C-Virus) und Anti-HIV1/2 (Humanes Immunschwächevirus). Zusätzlich wird jede Plasmaspende im sogenannten Minipool per NAT Testung (Nucleic Acid Testung) auf folgende Viren hin untersucht: Hepatitis-A-Virus (HAV), Hepatitis-B-Virus (HBV), Hepatitis-C-Virus (HCV), Humanes Immunschwächevirus (HIV) und Ringelröteln (Parvo B19).

Biotest testet umfangreicher als gesetzlich gefordert. Die Anforderungen an das Plasma sind aufgrund der durch die PPTA QSEAL Zertifizierung und der damit verbundenen verbindlichen IQPP Anforderungen an das eingesetzte Plasma sehr streng. Weiterführende Informationen:

<https://www.pptaglobal.org/material/quality-standards-of-excellence-assurance-and-leadership-qseal>;

<https://www.pptadeutschland.de/qualitaet-sicherheit/qualitaetstandards/iqpp>

Grundsätzlich dürfen nur gesunde Menschen spenden, die aus bestimmten Gegenden stammen (so können selbst Aufenthalte in Ländern mit hohen Durchseuchungsraten wie z.B.

Kenia (HIV) einen Rückstellgrund darstellen), bestimmte Gewohnheiten haben (keine Abhängigkeit von Drogen) und nachweislich freiwillig spenden (nach jeder Spende kann der Spendende sich freiwillig ausschließen, wenn er sich zum Beispiel einem Gruppendruck ausgesetzt sah).

Weitere Maßnahmen zur Gewährleistung von Sicherheit und Qualität finden sich auch im Spende- und Weiterverarbeitungsprozess:

Aufnahme des Plasmaspendenden: Der Spendende identifiziert sich mit Spender- oder Lichtbildausweis. Er muss dauerhaft in einem definierten Umkreis des jeweiligen Spendezentrums leben und mindestens 18 Jahre alt sein. Bei Erkältung, frischen Tätowierungen, spezifischen Vorerkrankungen, Reisen in definierte Regionen uvm. werden Spendende von der Spende ausgeschlossen. Obligatorisch sind zudem ein Fragebogen zu seinem Gesundheitszustand und seiner Risikogruppeneinschätzung sowie die Kontrolle der Vitalwerte (Blutdruck, Puls, Körpertemperatur, Hämoglobin). Zudem wird jeder Spendende vor einer Spende ärztlich untersucht.

Ärztliche Untersuchung: Nachdem die Daten erfasst und mit einer Sperrdatei abgeglichen wurden, folgt die ärztliche Überprüfung/Freigabe bzw. in regelmäßigen Abständen eine ärztliche Untersuchung bezüglich der Spendersicherheit. Danach entscheidet der Arzt über die Spendereignung, wobei die Ausschlussquote von Spendenden in Deutschland typischerweise bei ca. 20% liegt.

Entnahme: Vor der Spende und nach der Überprüfung der Personalien wird der Ablauf der Spende erklärt. Aus der Vene im Arm wird Blut in das Plasmapheresegerät entnommen und dort die zellulären Blutbestandteile vom Plasma getrennt. Während das Plasma gesammelt wird, fließen die Blutzellen wieder zurück in den Körper. Plasma kann deshalb öfter gespendet werden als Blut, da der Körper das Plasma innerhalb weniger Tage neu bilden kann. Im Anschluss an die Entnahme wird dem Spendenden eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen angeboten. Für die Unversehrtheit der Plasmainhaltsstoffe wird das Plasma tiefgefroren, Lagerung und Transport haben zu jeder Zeit bei mindestens -20°Celsius zu erfolgen.

Anlieferung: Um Qualität und Sicherheit der Arzneimittel gewährleisten zu können, holt Biotest das Plasma unter kontrollierten Temperaturen bei Plasmazentren ausschließlich selbst ab.

In der Wareneingangskontrolle prüfen wir jede Spende auf Qualität und Unversehrtheit gemäß den Biotest-Anforderungen. Jede Spende wird einzeln vereinnahmt und kann für die Dauer von 30 Jahren vom Endprodukt zur Spende zurückverfolgt werden.

Produktion: Plasma wird verarbeitet, indem Tausende von Plasmaspenden in einem sogenannten Plasmapool zusammengeführt und aufgetaut werden. Dieser Pool wird auf die Virusmarker HIV, Hepatitis und Parvo B19 getestet. Positive Pools werden vernichtet. In der sogenannten Fraktionierung werden die unterschiedlichen Fraktionen des Plasmas, die wiederum Ausgangsstoff für ein jeweiliges Endprodukt sind, durch Variation von Alkoholgehalt,

Temperatur und pH-Wert voneinander getrennt und nach zahlreichen Weiterverarbeitungsschritten als Gerinnungsfaktoren, Immunglobuline und Albumin gewonnen. Zahlreiche mitlaufende Filtrations-, Abreicherungs- und Pasteurisierungsschritte tragen dabei zur Inaktivierung und Elimination von Viren und thrombogenen Faktoren sowie zur Reduzierung von Prionen bei, um die größtmögliche Sicherheit der Endprodukte zu gewährleisten.

Insgesamt dauert der gesamte Herstellungsprozess von der Plasmaanlieferung bis zur Auslieferung des fertigen Arzneimittels ca. 8 Monate. Die finale Freigabe der Produkte erfolgt – für jede produzierte Charge separat – in Deutschland durch das Paul-Ehrlich-Institut.

Um unserer Verantwortung gegenüber Patientinnen und Patienten mit einer maximalen Produktsicherheit und -qualität gerecht zu werden, ist eine enge Kommunikation und Kooperation von allen Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette zwar notwendig, aber für sich genommen nicht ausreichend. Wir haben deshalb unsere Erwartungen und Vorgaben an unsere Geschäftspartner (wie oben ausgeführt) in strikte und detaillierte Richtlinien und Standards überführt. Damit wollen wir erreichen, dass das Verhalten und Handeln unserer Geschäftspartner im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitszielen stehen, zumal die Einhaltung dieser Richtlinien engmaschig von Biotest und zum Teil auch von externen Stellen überwacht wird.

Prozessmanagement

Verantwortung

5. Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement liegt beim Vorstand der Biotest AG, wobei die Zuordnung spezifischer Einzelthemen entsprechend der jeweiligen Ressortverantwortung erfolgt. Der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig über Status und Fortschritt berichten. Steuerung und Reporting zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen erfolgen einzelfallbezogen entweder im Rahmen des regelmäßigen Managementreportings oder in separaten Projektsitzungen.

Im Jahr 2023 wurde die Nachhaltigkeitsabteilung der Biotest AG personell verstärkt, um den zukünftigen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung CSRD und dem weiteren Ausbau der Nachhaltigkeitsorganisation in allen Fachbereichen gerecht zu werden. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird zukünftig um ambitioniertere Ziele erweitert und in allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

Nachhaltigkeit ist im Hause Biotest aber ein Thema, das alle angeht und für alle gilt – daher ist jeder Mitarbeitende im Rahmen seiner Aufgaben und Möglichkeiten hierfür zuständig. Und wie dies gelebt wird, zeigt z.B. das Projekt „Klimaretter-Lebensretter“.

Treppe statt Aufzug, Stand-by vermeiden, richtig heizen, weniger Fleisch essen uvm.: gemeinsam mit anderen Unternehmen der Gesundheitsbranche nimmt Biotest an diesem Projekt teil, bei dem Mitarbeitende auf freiwilliger Basis Beiträge an ihrem Arbeitsplatz für den Klimaschutz leisten. Hierbei können aus 25 vorgegebenen Maßnahmen individuelle Aktionen aus den Bereichen Energie, Mobilität und Konsum ausgewählt und in einem frei wählbaren Zeitraum umgesetzt werden. Das Engagement für das Klima wird durch die Umrechnung in CO₂ direkt sichtbar, ein weiterer Ansporn ist das laufende Ranking der über 150 teilnehmenden Unternehmen hinsichtlich erzielter Einsparungen.

So können auch kleinste Maßnahmen, wenn von vielen Klimarettern umgesetzt, einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. 161 Mitarbeitende aus 28 Abteilungen sind seit Projektstart 2019 hier aktiv, und die Ergebnisse können im Internet eingesehen und mit Teilnehmern anderer Gruppen und Unternehmen verglichen werden. Im Unternehmensvergleich per Februar 2024 rangiert Biotest derzeit auf dem 14. Platz mit einer CO₂-Ersparnis von insgesamt 44.703 kg.

Aber auch als Unternehmen arbeiten wir daran, mit kleinen, aber in der Vielzahl durchaus wirkungsvollen Maßnahmen die in Zusammenhang mit unserer Unternehmenstätigkeit stehenden CO₂-Emissionen weiter zu senken. So wurden in der Kantine die Einwegbecher an den Kaffeeautomaten abgeschafft, das „Togo“-Geschirr auf ein pfandbasiertes Mehrwegsystem umgestellt und das vegetarische Tagesgericht verbilligt. Am Standort Dreieich wurden für unsere Mitarbeitenden 23 Wasserspender mit Hochleistungsfiltern und thermischen Sperren installiert, damit frisches Tafelwasser aus der Leitung die Umweltbelastung durch Transport, Lagerung und Recycling von Wasserflaschen obsolet macht. Bisher papierbasierte Prozesse (wie z.B. der Compliance-Genehmigungsprozess) wurden auf einen papierlosen SharePoint-Algorithmus umgestellt oder fortan digital dokumentiert (z.B. Fallbearbeitung Medikamentensicherheit); wo immer möglich streben wir einen elektronischen Dokumentenversand an, so auch bei den z.T. umfangreichen Einladungen zu unseren Hauptversammlungen, die seit 2021 vollständig auf Email umgestellt sind. Ähnliches gilt für unser Bestellwesen und die elektronische Lieferantenkommunikation - 97% unserer Bestellungen erfolgen mittlerweile papierlos; die für Marketingzwecke verwendeten Kugelschreiber sind nunmehr aus nachhaltigem Kunststoff, weil aus nachwachsendem Zuckerrohr hergestellt und damit auch kompostierbar; wir beziehen von einem PC-Hersteller, dessen Gehäuse überwiegend aus recyceltem Kunststoff von Altcomputern bestehen und der hierfür Materialien wiederverwertet hat. Ebenso sollen bis 2030 dessen Verpackungsmaterialien vollständig recycelten oder erneuerbaren Ursprungs sein und die Geräte bis dahin mindestens zur Hälfte aus recycelten oder erneuerbaren Produkten bestehen.

Weiterhin bieten wir interessierten Stakeholdern mit einer Virtual-Reality-Anwendung die Möglichkeit einer Besichtigung der neuen Produktionsstätte (Biotest Next Level/BNL), die ohne Anfahrten und diesbezüglichen Emissionen auskommt.

Auch geben wir unseren Mitarbeitenden entsprechende Werkzeuge für weitere, eigenverantwortliche Klimaschutzbeiträge an die Hand - z.B. durch Skype for Business, um Reiseaufwand zu Meetings und Gesprächen durch eine ähnlich effektive Online-Kommunikation ersetzen zu können. Vormals physisch durchgeführte Schulungen im Zusammenhang mit klinischen Studien können nun auch virtuell durchgeführt werden zur Einsparung reisebezogener CO₂-Emissionen. Ebenso halten wir entsprechende Lernwerkzeuge vor, wie 2022 z.B. das E-learning „Energieeffizienz“, das jedem Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt wurde.

2022 wurde auch ein Arbeitskreis Nachhaltigkeit eingerichtet, um als Bindeglied zwischen Nachhaltigkeitsmanager/-komitee, verschiedenen Unternehmensbereichen und Mitarbeitenden das Thema „Nachhaltigkeit“ im Unternehmen weiter voran zu bringen. In diesem Gremium werden Ideen aus dem Unternehmen gesammelt und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Darüber hinaus werden nachhaltigere Prozesse und Aktivitäten im Alltag angeregt. So wurde die Umstellung der Verpackungen im Betriebsrestaurant von Einweg auf Mehrweg nicht nur abgeschlossen, sondern wird von den Mitarbeitenden auch weitaus besser angenommen als erwartet.

Regeln und Prozesse

6. Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Im Bestreben um eine nachhaltige Geschäftstätigkeit setzt Biotest nicht allein auf die Einhaltung geltender Gesetze und externer Vorschriften. Hinzu kommen freiwillige Verpflichtungen und Standards, so z.B. bezüglich Plasma- und Spendersicherheit.

Mit diesen Standards wollen wir international anerkannten ethischen, sozialen und ökologischen Prinzipien der Unternehmensführung gerecht werden und im Hinblick auf unsere Unternehmensprozesse konkretisieren. Deshalb werden diese in verschiedenen zentralen Bereichen wie Compliance, Einkauf, Personal, Abfall/Entsorgung oder in der EHS-Richtlinie zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (Environment, Health, Safety Policy (EHS)) in weitere konkrete Einzelrichtlinien umgesetzt.

Auch hinsichtlich des Verhaltens unserer Mitarbeitenden haben wir klare Richtlinien und Rahmenwerke erarbeitet, die nicht nur der Orientierung dienen. Wir können damit auch nachhaltigkeitsrelevante Standards in den Arbeitsprozessen verankern. Dem umfassenden Ethik- und Verhaltenskodex kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Er gibt unseren Mitarbeitenden auf ca. 30 Seiten eine klare Handlungsorientierung. Es ist dort explizit festgehalten, welches Verhalten erwartet wird, und welche Konsequenzen eine Nichteinhaltung seitens der Mitarbeitenden oder eine Duldung durch Vorgesetzte hat. Die Teilnahme an Schulungen zum Ethik- und Verhaltenskodex ist für Mitarbeitende und

Führungskräfte nicht nur verpflichtend, die Schulungen sind auch in einem 3-Jahres-Turnus zu wiederholen.

Als Konzernrichtlinien gelten sie grundsätzlich standortübergreifend und werden bis in die Lieferkette hinein kommuniziert. Die Konzernrichtlinien haben Weisungscharakter und werden kontinuierlich überprüft, um auf veränderte Rahmenbedingungen und gegebenenfalls spezifische Anforderungen unserer Stakeholder zu reagieren.

Daneben haben wir Prozesse etabliert, um unsere Strategie anhand einer Vielzahl von nachhaltigkeitsbezogenen Leistungsindikatoren (siehe unten Kriterium 7) operativ umzusetzen.

In den letzten Jahren wurden darüber hinaus organisatorische Veränderungen und Personalaufstockungen vorgenommen, um die Effektivität unseres Nachhaltigkeitsmanagements weiter steigern zu können. So wurden die Bereiche Arbeitssicherheit, Energiemanagement und Umweltschutz in der dafür neu geschaffenen Abteilung EHS (Environment, Health and Safety) zusammengelegt. Nachdem das Energiemanagement bereits seit 2014 zertifiziert ist und 2023 die Re-Zertifizierung auch die DIN EN ISO 50001:2018 erlangt hat, streben wir 2024 im Arbeitsschutz die Zertifizierung mit Gütesiegel der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) an. Mittelfristig steht auch die Einführung und Zertifizierung eines integrierten Managementsystems an.

Kontrolle

7. Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Für den für uns wichtigsten Leistungsindikator Produktsicherheit ist als Zielgröße das Maximum in Form einer rigorosen Null-Fehler-Toleranz definiert. Weiterhin werden neben energiebezogenen Indikatoren wie z.B. Energieverbrauch je Liter verarbeitetem Plasma, Anteil erneuerbarer Energien am Strombezug und abfallwirtschaftlicher Kennzahlen, eine Vielzahl weiterer Leistungsindikatoren für das Management von Geschäft und Nachhaltigkeitsleistung herangezogen. Und es ist für jede Kennzahl klar definiert, wie und in welchem Turnus diese zu erheben beziehungsweise darüber zu berichten ist, also ob dies wöchentlich, monatlich, quartalsweise oder jährlich geschieht. Ebenso ist je Kennzahl festgelegt, auf welcher Unternehmensebene und im Rahmen welches Steuerungsprozesses diese herangezogen wird, also ob sie Bestandteil von laufendem Reporting und Controllingprozessen ist (z.B. finanzwirtschaftliche und personalbezogene Indikatoren), oder in einzelfall- oder themenbezogenen Projektsitzungen (z.B. bei F&E-Projekten; das Erweiterungsprojekt Biotest Next Level; Energiemanagement; Abfallwirtschaft) überwacht werden.

Viele dieser Indikatoren sind auch fester Bestandteil unserer Finanz- und Geschäftsberichte, insbesondere bezüglich Finanzen, Forschung & Entwicklung und Personal.

Die im Rahmen dieser Entsprechenserklärung herangezogenen EFFAS (European Federation of Financial Analysts Societies)-Nachhaltigkeitsindikatoren sind fester Bestandteil der Controllingprozesse. Die von Biotest zum mittel- und unmittelbaren Management der Nachhaltigkeitsleistung herangezogenen Kennzahlen übersteigen dabei die Zahl der hier verwendeten EFFAS-Kriterien bei weitem.

Leistungsindikator EFFAS S06 - 01:

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden.

Eine umfassende Risikoanalyse zur Identifikation von risikobehafteten Lieferanten wurde im Berichtsjahr konzipiert und implementiert.

Leistungsindikator EFFAS S06-02:

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden.

Im Berichtsjahr wurde eine umfassende Risikoanalyse zur Identifizierung von risikobehafteten Lieferanten konzipiert und umgesetzt. Darauf aufbauende Maßnahmen zur Risikoreduzierung (wie z.B. eine Auditierung) wurden bisher noch nicht ergriffen.

Biotest bewegt sich als Hersteller von Arzneimitteln und durch den Umgang mit Blutplasma als potentiell infektiösem Material in einem höchst regulierten Umfeld. Die gesamte Wertschöpfungskette bis zum Patienten unterliegt nicht nur einer engmaschigen und lückenlosen Überwachung durch verschiedene Behörden und Organisationen. Auch sind behördlich teilweise nur wenige Lieferanten überhaupt freigegeben, im Extremfall ist gar nur ein Lieferant weltweit für ein Produkt zugelassen (z.B. Spezialfilter für die Produktion). In diesen Fällen ist eine Bewertung und ein Audit von Lieferanten zwar denkbar, ein anschließender Lieferantenumwechsel selbst bei erkennbaren Abweichungen gegen ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) wäre aber durch den möglichen Verlust von Produktzulassungen und behördlichen Genehmigungen nicht geboten. Insofern wären hier dann andere Einflussmaßnahmen (z.B. in Zusammenarbeit mit anderen Pharmaunternehmen) erforderlich.

Daher fanden bisher keine Bewertungen oder Auditierungen unserer Lieferanten nach ESG-Kriterien statt, durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) werden wir aber unsere Lieferanten regelmäßig auf mögliche Umwelt- und Menschenrechtsrisiken hin überprüfen. Durch unsere Beschaffungsrichtlinien für Nicht-Plasmaprodukte (Fokus lokal/Westeuropa), Bedarfsbündelung bei großen, hier ansässigen leistungsfähigen Lieferanten (s.a. Kriterium 17) und Integration unseres Lieferanten-Code-of-Conduct in Bestellungen können wir

weitestgehend ausschließen, dass es in unserer Wertschöpfungskette nennenswerte ESG-relevante Problemfelder gibt. Dies wurde auch in den Risikoanalysen im Projekt „Sicherstellung der LkSG-readiness für 2024“ so bestätigt.

Anreizsysteme

- Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeitende auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das Anreizsystem für Führungskräfte bei Biotest beruht auf Vereinbarungen zu unternehmensbezogenen Zielen, wobei deren Zielerreichung die Höhe der variablen Vergütung bestimmt.

Für den Vorstand legt der Aufsichtsrat konzernweite Zielwerte fest und definiert für die Ressorts, die ein Vorstandsmitglied verantwortet, bei welchem Ergebnis das jeweilige Ziel zu wie viel Prozent erreicht ist. Zusätzlich setzt der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern individuell und situativ spezifische quantitative und/ oder qualitative Ziele, die teilweise langfristig ausgerichtet sind und auch die Nachhaltigkeitsleistung betreffen können. Nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres überprüft der Aufsichtsrat, ob bzw. in welcher Höhe die Ziele erreicht wurden.

Das Biotest-Führungssystem umfasst Zielvereinbarungen für alle außertariflichen Mitarbeitenden. Die variable Vergütung der Mitarbeitenden orientiert sich an der Profitabilität und operativen Effizienz des Gesamtunternehmens mit Produktqualität und -sicherheit als deren Vorbedingung.

Eine Differenzierung der Ziele hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsrelevanz wird nicht vorgenommen. Da unser Geschäftsmodell durch die Verantwortung gegenüber Spendenden, Kranken und Umwelt im Kern nachhaltig ausgerichtet ist, wirken sich jedoch auch unsere leistungsbezogenen Vergütungssysteme indirekt positiv auf die Nachhaltigkeitsleistung aus.

Beteiligung von Anspruchsgruppen

- Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wir stehen insbesondere mit jenen Personen und Gruppen in regelmäßigem Kontakt, die wir mit unseren Entscheidungen und Aktivitäten beeinflussen oder von denen ein Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausgeht. Zu unseren Anspruchsgruppen zählen wir zum Beispiel

unsere Mitarbeitenden, Geschäftspartner, Aktionäre und andere Investoren, Analysten, behandelnde Ärzte, Patientinnen und Patienten, Patientenorganisationen, Behörden, Verbände und Nachbarn unserer Standorte. Die unserem Stakeholder-Dialog zugrundeliegende Methode ist themenspezifisch und anlassbezogen. Vor dem Hintergrund zahlreicher uns vorliegender Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalysen von Unternehmen der Pharma- wie auch Plasmaproteinindustrie konnten wir auf eine weitere Primärerhebung zur Identifikation der Stakeholder oder deren Befragung im Hinblick darauf, welche Aspekte aus deren Sicht besonders relevant sind, verzichten. Diese Gruppen und deren Anforderungen wurden daher 2023 in einer breit angelegten, abermaligen Benchmark-Analyse mit Unternehmen der genannten Branchen erhoben. Da wir überdies in engem und regelmäßigem Austausch mit unseren Stakeholdern stehen, gehen wir nicht davon aus, hier wesentliche Themen und Belange zu übersehen.

Im Rahmen unserer unmittelbaren Geschäftstätigkeit organisieren unsere Fachabteilungen die Dialoge mit Stakeholdern zumeist direkt und führen sie je nach Thema und Bedeutung auf lokaler, nationaler oder internationaler Ebene, in Form von Einzelgesprächen, Workshops, Seminaren oder im Rahmen großer Kongresse. Darüber hinaus engagiert sich Biotest in branchenspezifischen Netzwerken und nimmt an Fachkongressen und Messen teil.

Innovations- und Produktmanagement

10. Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Mit Trimodulin verfügt Biotest über ein hochwirksames Antikörper-Präparat in Phase III der klinischen Erprobung, das bei Patientinnen und Patienten mit einer schweren, ambulant erworbenen Lungenentzündung die Sterblichkeitsrate deutlich verringert. Daher ist Trimodulin auch bei einer COVID-19-Infektion relevant, da diese Atemwegserkrankung bei schwerem Verlauf in einer Lungenentzündung, schweren Sepsis und Multiorganversagen münden kann. Gerade dies kann Trimodulin verhindern. Die klinische Studie (TRICOVID) bei schwer betroffenen, hospitalisierten Patientinnen und Patienten mit beginnender systemischer Entzündungsreaktion wurde 2023 um weitere Pathogene erweitert, die ursächlich für eine ambulant erworbene Lungenentzündung sind. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt die Biotest AG seit 2021 sowohl bei der Finanzierung der Studie als auch beim parallelen Ausbau der Produktionsanlage mit einem Fördervolumen von bisher 23 Mio. €.

Trimodulin stellt aber auch ein treffendes Beispiel dar für unsere F&E-Maxime, jene Patientinnen und Patienten erreichen zu können, deren Versorgung in der Vergangenheit nicht

möglich war. Neue Produkte werden deshalb gezielt für die Behandlung oder Vorsorge von Erkrankungen entwickelt, für die es bisher keine oder keine zufriedenstellende Therapie gibt. Dabei orientieren wir uns konsequent am Patientinnen- und Patientennutzen und der Fokussierung auf Therapiegebiete, in denen ein besonders hoher medizinischer Bedarf besteht.

Auch bei Menschen mit einem geschwächten Immunsystem kann speziell nach Organ- oder Stammzelltransplantationen eine CMV-Infektion tödlich enden. Eine internationale Studie in 20 Transplantationszentren zur Bewertung von Einsatz und Nutzen der CMV Hyperimmunglobuline ist 2022 ebenfalls angelaufen. Wir versuchen deshalb, auch mit dem von uns gestifteten Rudolf-Pichlmayr-Preis dieser Problematik eine entsprechende Aufmerksamkeit in der Fachwelt zukommen zu lassen.

Das verbindende Element unserer Innovationsanstrengungen ist es, das Überleben Schwerstkranker sowie die Lebensqualität chronisch Kranker zu sichern und dabei eine größtmögliche Patienten- und Produktsicherheit zu gewährleisten.

Ressourcenschonung ist ein weiteres zentrales Nachhaltigkeitselement. Deshalb ist es ebenso eine Verpflichtung für uns, das gespendete Plasma auch im Sinne der Spendenden bestmöglich zu verwerten und Wirksamkeit und Ausbeute permanent zu verbessern.

Die Natur unseres Geschäfts bringt es über die direkte Arbeit mit Patientinnen und Patienten, Patientinnen- und Patientenorganisationen, Universitäten, Ärzten, Krankenhäusern und auch durch klinische Studien mit sich, dass wir intensiv auch in die Nutzung, Handhabung und Wirkung unserer Produkte eingebunden sind. Diese unmittelbare Nähe zur Verwendung unserer Arzneimittel und zu behandelnden Ärzten ermöglicht es uns, Anregungen und Verbesserungspotentiale von dort gezielt aufgreifen zu können. Und diese Nähe und unser eigener Anspruch der ganzheitlichen Entwicklung zeigt sich auch bei Zutectra, dem im Jahr 2015 eingeführten weltweit einzigen Medikament, das von Patientinnen und Patienten zur Vermeidung einer Hepatitis-B-Reinfektion nach einer Lebertransplantation sich selbst unter die Haut injizieren können. Dadurch werden den Betroffenen nicht nur viele Arzt- und Klinikbesuche erspart, es werden unmittelbar auch dessen Selbständigkeit, Freiräume und Lebensqualität verbessert. Eine ähnliche Erhöhung der Anwenderfreundlichkeit ist uns im Jahr 2019 mit der Halbierung des intravenösen Volumens des Gerinnungspräparats Haemoctin gelungen, wodurch sich auch die Behandlungslast für die Patientinnen und Patienten deutlich verringert.

Mit Biotest Next Level, dem größten und seit zehn Jahren laufenden Projekt der Unternehmensgeschichte, werden wir aus derselben Menge Rohstoff 5 Produkte anstelle der 3 bisherigen entstehen lassen sowie die Plasmaausbeute signifikant erhöhen können. Der Bau der Produktionsanlage ist abgeschlossen, die klinischen Studien und die Beantragungen der Zulassungen für weitere Produkte laufen derzeit. Dadurch wird unsere Innovations- und Nachhaltigkeitsleistung wesentlich verbessert. Diese neue Anlage wird sowohl den Bedingungen der Europäischen als auch jenen der amerikanischen Zulassungsbehörden

entsprechen und ermöglicht es Biotest, seine dort hergestellten Produkte weltweit zu vertreiben.

Ganzheitliche Produktentwicklung als weiteres Leitmotiv unserer F&E-Anstrengungen bedeutet für uns auch, bei einer Neuentwicklung Effekte und Implikationen in der gesamten Wertschöpfungskette und für den gesamten Lebenszyklus eines Produkts zu betrachten und bestmöglich zu optimieren. Dies kann nur dann funktionieren, wenn frühzeitig alle Betroffenen, Stakeholder und Impulsgeber in die Entwicklungsprozesse eingebunden sind. Daher gehen wir solche Projekte grundsätzlich mit cross-funktionalen, abteilungsübergreifenden Teams und ggf. auch Externen an, um Ideen, Anforderungen und deren Belange frühzeitig in solchen Projekten wirkungsvoll zu verankern.

Wir messen unsere Nachhaltigkeitsleistung aber nicht nur an Produktinnovationen - Prozessinnovationen und permanente Verbesserungen haben hierbei ebenso Priorität. Dies zeigt sich in der neuen Produktionsstätte BNL.

Hier konnten bereits signifikante Prozessverbesserungen realisiert werden, so z.B. bei unserem Immunglobulin Yimmugo, wodurch nicht nur die Virus- und Prionensicherheit weiter gesteigert, sondern auch mögliche Nebenwirkungen wie Thrombosen oder Hämolysen weiter vermindert werden können.

Die bei Biotest Next Level errichteten Gebäude greifen vielfach Green Building Ansatzpunkte auf durch eine umweltfreundliche Bauweise mit schadstoff- und emissionsarmen Materialien. Der energieeffiziente Betrieb von Gebäude und Anlagen wird durch den Einsatz von hochisolierten Außenbauteilen bei der Fassade, einer Dreifachverglasung, speziellen hochisolierenden Dämmstoffen wie auch durch eine energieeffiziente Gebäudetechnik sichergestellt, sodass wir die energetischen Anforderungen des Gesetzgebers bei weitem übertroffen haben.

Zur Gewährleistung der maximalen Patienten- und Produktsicherheit haben wir auch behördliche Vorgaben bezüglich obligatorischer Tierversuche in der präklinischen Forschung zu erfüllen. Für Plasmaproteine und biologische Arzneimittel ist nach Europäischem Arzneibuch aus Gründen der Produktsicherheit ein Pyrogentest gefordert, der bisher mit Kaninchen durchgeführt wurde. Um diesem Sachverhalt zu begegnen, hat Biotest ein langfristiges Projekt aufgesetzt, um sämtliche etablierte Kaninchen-Pyrogentests durch alternative tierversuchsfreie Methoden zu ersetzen. Diese wurden für unterschiedliche Produkte zunächst individuell entwickelt, validiert und anschließend bei den Behörden zur Genehmigung eingereicht. Der Prozess dauerte über 3 Jahre und wurde im Juni 2023 für die in der Europäischen Union (EU) zugelassenen Produkte abgeschlossen. Wir etablieren diesen Prozess derzeit auch in allen Ländern außerhalb der EU, wodurch bereits jetzt die Anzahl der Tierversuche für die Produktchargenfreigabe signifikant verringert wurde und weiterhin minimiert werden kann.

In der klinischen Entwicklung möchten wir Patienten einen schnelleren Zugang zu neuen, lebensrettenden Arzneimitteln ermöglichen. Momentan prüfen wir weiterhin intensiv, inwieweit Studien bei Patientinnen und Patienten mit erworbenem Fibrinogenmangel reduziert werden können durch den effizienteren Einsatz von mathematischen Modellen, Algorithmen und künstlicher Intelligenz bei der Auswertung der wissenschaftlichen Literatur und anderer Datenbestände.

Mit Universitäten und behandelnden Ärzten sind derzeit ca. 40 Projekte im Rahmen einer verstärkt kundenzentrierten Forschung aktiv mit dem Ziel, für die Patientinnen und Patienten noch passgenauere Präparate zu entwickeln bzw. für die bestehenden Produkte den bestmöglichen Nutzen noch weiter zu optimieren.

Für eine bessere Patientensicherheit ist Biotest auch im Fälschungsschutz weit über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgegangen: Ein nachträglicher Manipulationsversuch führt nun nicht nur zur geforderten Zerstörung des Siegels – bei Biotest-Produkten wird in solchen Fällen die Verpackung gleichermaßen zerstört und damit unbrauchbar gemacht. Ebenso ist Biotest dabei, diesen Fälschungsschutz selbst in Ländern zu gewährleisten, wo diese gesetzlichen Vorgaben nicht bestehen. Umgesetzt wurde dies in der Vergangenheit bereits für China, Saudi-Arabien und Oman – Länder, in denen typischerweise besonders hohe Fälschungsraten vorliegen.

Die Ausweitung des Fälschungsschutzes auf Länder wie Brasilien oder die Türkei zeigt, wie bedeutsam die wirksame Verankerung von Sicherheits- und Nachhaltigkeitsaspekten in den Lieferketten für Biotest ist – überall und selbst da, wo dies regulatorisch nicht erforderlich wäre.

EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der Produkte im Vergleich zum Vorjahr:

Der Energieverbrauch am Standort Dreieich in kWh je Liter verarbeitetem Plasma betrug im Jahr 2023 62,7 kWh/l, in 2022 betrug dieser Wert 66,3 kWh/l.

EFFAS V04-12

F&E-Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2023 im Verhältnis zum Umsatz 9,8%. Damit befindet sich Biotest in der Spitzengruppe der Plasmaindustrie.

Eine Aufgliederung in einzelne, besonders nachhaltigkeitsrelevante Aspekte ist nicht sinnvoll möglich. Vor dem Hintergrund, dass sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten überwiegend auf die Wirksamkeit, Sicherheit, Dosierung und Verträglichkeit von Wirkstoffen und Arzneimitteln fokussieren, kann auch der überwiegende Teil unserer Aufwendungen hier als nachhaltigkeitsrelevant betrachtet werden.

Umwelt

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

11. Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Unser Umweltkonzept ist dadurch geprägt, dass wir die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen wo immer möglich zu minimieren versuchen, sofern keine Beeinträchtigung unseres zentralen Ziels „maximale Produkt- und Prozesssicherheit“ damit einhergeht.

Die wesentlichen eingesetzten Ressourcen sind Strom, Erdgas, Heizöl, Dieselkraftstoff, Benzin, Trinkwasser, Flüssigstickstoff, Kältemittel und Spezialgase. Diese werden verbraucht für Produktions- sowie Kälte- und Klimaanlageanlagen, für Heizung und Beleuchtung, für Anlagen zur Dampf- und Druckluftherzeugung, zur Wasseraufbereitung und für den Fuhrpark.

Die wesentlichen Ressourcenverbräuche betrafen Erdgas mit 81.320 MWh, der Stromverbrauch betrug 40.556 MWh (inkl. Eigenstromerzeugung von 6.000 MWh), an Flüssigstickstoff wurden 346,5 Tonnen eingesetzt, sowie 29.775 Liter Heizöl sowie 91.528 Liter Kraftstoff verbraucht.

Der Verbrauch an Trinkwasser im Jahr 2023 betrug 490.368 m³ Abwasser, das in der Produktion anfällt, wird in einer betriebseigenen Anlage aufbereitet, bevor es in das öffentliche Netz abgeleitet wird.

Die in der Produktion anfallende Abfallmenge steht in direktem Zusammenhang mit der verarbeiteten Plasmamenge, wobei der größte Anteil auf organische Lösungsmittel (Abalkohole) entfällt. Diese werden zur Fraktionierung des Plasmas bzw. dessen Auftrennung und Reinigung benötigt. Im Vorjahresvergleich hat sich das Abfallaufkommen durch die Steigerung der Produktionsmengen am Standort Dreieich leicht erhöht.

Im Konzern fielen im Jahr 2023 11.559 Tonnen gewerblicher Abfall an. Hiervon konnten 84,5% stofflich verwertet oder recycelt werden. Die verbleibenden 15,5% wurden überwiegend thermisch beseitigt. Biotest hat zur Sicherstellung eines professionellen Abfallmanagements mehrere spezialisierte Entsorgungsdienstleister beauftragt, die fallweise durch Biotest auditiert werden. Daneben nimmt Biotest auch am Dualen System für die Verwertung von Verkaufsverpackungen teil. Hierdurch konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 29 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden.

Die durch die 2017er Novelle der Gewerbeabfallverordnung geforderte Getrennthaltungsquote von 90% wurde mit 88,9% am Standort Dreieich fast erreicht.

Ressourcenmanagement

12. Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen

Zu unserer Unternehmensverantwortung gehören nicht nur höchstmögliche Produktsicherheit und Patientenschutz. Wir sind ebenso bestrebt, die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf Mensch und Umwelt bei Beschaffung, Entwicklung, Herstellung und Vertrieb zu minimieren. Hierzu zählt auch, dass wir Ressourcen schonen sowie Emissionen und Abfall zu vermeiden suchen. Da bei der Entwicklung und Herstellung unserer Produkte chemische Synthesen nicht zum Einsatz kommen, ist das von Abwasser, Abfall und Emissionen ausgehende Risiko grundsätzlich gering. Dennoch hat Biotest eine Leitlinie zu Umwelt, Gesundheit und Sicherheit verabschiedet, in der Ressourcen- und Umweltschonung verbindlich festgelegt sind. Gegenüber dem zuständigen Vorstandsmitglied findet eine monatliche Berichterstattung statt.

Blutplasma ist die wichtigste eingesetzte Ressource für unsere Arzneimittel. Ressourcenschonung heißt für uns aber nicht nur größtmöglicher Schutz der Plasmaspendenden, Ressourcenschonung schließt auch deren Plasmaspenden ein. Der sorgsame Umgang mit diesen, immerhin freiwilligen Gaben ist für uns eine besondere Verpflichtung. Ein Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt daher darin, das gespendete Plasma auch im Sinne der Spendenden bestmöglich zu verwerten, indem wir Wirksamkeit und Ausbeute permanent verbessern.

In diesem Zusammenhang kommt unserer neuen Produktionsstätte (BNL) eine zentrale Bedeutung zu - nicht nur, weil die Produktionskapazität mehr als verdoppelt wird. Sie wird auch einen Quantensprung in unserer Nachhaltigkeitsleistung bewirken. Durch zahlreiche Prozessinnovationen, spezifische Investitionen in Spezialdämmungen, Nutzung natürlicher Kältemittel wie Kohlendioxid wird es uns nicht nur gelingen, den produktionsseitigen Ressourcen- und Energieverbrauch je Liter Endprodukt deutlich zu senken, sondern auch die Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes zu unterschreiten.

Wir können dann auch aus derselben Menge Rohstoff 5 Produkte anstelle der 3 bisherigen entstehen lassen. Durch die anstehende Zertifizierung der neuen Produktionsstätte durch die US-amerikanische Zulassungsbehörde FDA können dann auch Produkte für die USA zentral in Dreieich hergestellt werden, was die Ressourcen- und Energieeffizienz der Produktionsstätte weiter verbessert. Und nicht zuletzt übertreffen die FDA-Zulassungskriterien teilweise die ohnehin schon hohen Europäischen Anforderungen und Standards, was der Produktsicherheit und damit den Patientinnen und Patienten weiter zugutekommt.

Nennenswerte negative soziale/ökologische Auswirkungen bestehen bei der Gewinnung, Sammlung, Produktion, Vertrieb und Anwendung der Produkte nicht. Wir stellen basierend auf natürlichen biologischen Produkten Arzneimittel her. Lediglich durch Gefrieren/Lagerung sowie

Mindestlager- bzw. Quarantänezeiten ergibt sich ein erhöhter Energieverbrauch, dessen nachteilige, ökologische Auswirkungen durch die Nutzung von erneuerbarem Strom minimiert werden. Hierdurch werden aber gleichermaßen die Produktsicherheit und Verfügbarkeit erhöht.

Bei Biotest ist ein nach DIN EN ISO 50001:2018 zertifiziertes Energiemanagement eingerichtet, und ebenso sind zwei hauptamtliche Energiemanager bestellt. Diese haben nicht nur die Aufgabe, den Energie- und Ressourcenverbrauch zu überwachen, sondern auch eigenständig einschlägige Maßnahmen zu initiieren und mit den entsprechenden Fachabteilungen umzusetzen. Der Schwerpunkt solcher Maßnahmen lag in den letzten Jahren im Einbau energieeffizienterer Klimaanlage, deren Stromeinsparung je ausgetauschter Anlage bis zu 40% betrug, was immerhin dem Jahresverbrauch von 50 Haushalten entspricht, im Einbau moderner Pumpen, energetischen Sanierungen an Dächern und Fenstern sowie dem weiterhin andauernden vollständigen Ersatz herkömmlicher Leuchtmittel durch LED sowie dem Einbau von Bewegungsmeldern und Dimmern zur nutzungsabhängigen Steuerung der Beleuchtung.

Der Ausbau der Photovoltaik-Anlage von bisher 100 Kilowatt Peak (kWp) auf rund 300 kWp auf dem Dach unseres Parkhauses wurde im Geschäftsjahr 2023 vollendet, sodass dem Energiemanagement seit dem Jahresende eine 300 kWp-Anlage zur Anbindung an die BNL-Produktion zur Verfügung steht.

Weiterhin investieren wir in eine optimierte Zählerinfrastruktur, um die Transparenz der Energieströme als Voraussetzung zukünftiger Energieeinsparungen weiter zu erhöhen.

Circa 90% des Energieverbrauchs eines Plasmazentrums wird durch Kühlung verursacht - dass sich durch intelligente Neugestaltung von Prozessen und Infrastruktur erhebliche Einsparpotentiale an Strom und Emissionen erschließen lassen, zeigt das „Core-Satellite-Projekt“ der Plasma Service Europe. Hier wird schrittweise die vormals dezentrale Lagerung von Plasma auf größere, effizientere und zentralisierte „core-Kühlzentren“ umgestellt. In der Tschechischen Republik wurde dieses Konzept bereits umgesetzt, in Deutschland wurde dies im Geschäftsjahr 2023 in zwei Regionen implementiert. Im Zielzustand ließe sich in Deutschland dabei die Anzahl von Kühlzellen erheblich reduzieren - und trotz dann steigender Belieferungsfahrten per Saldo noch erhebliche Einsparungen bei Strombezug und Emissionen erzielen.

Im Jahr 2017 hatten wir produktionsseitige Energiesparziele formuliert, angesichts vieler Sondereffekte rund um Fertigstellung und Inbetriebnahme von Biotest Next Level wurde aber offenbar, dass die Zielerreichung nicht aussagekräftig zu bewerten war. Nach Anlauf der Routinefertigung von Biotest Next Level erwarten wir dennoch eine bedeutende Senkung des spezifischen Ressourcen- und Energieverbrauchs, und sobald die Produktion dort einen eingeschwungenen Zustand erreicht hat, ist auch die Neuformulierung der Einsparziele vorgesehen.

Bis dahin sind für den Zeitraum vom 2020-2023 neue Einsparziele auf qualitativer Basis definiert worden. Darüber hinaus streben wir an, den Treibhausemissionseffekt je verbrauchter Energieeinheit auf einen Wert von unter 0,2 t CO₂/MWh zu senken, was gegenüber 2019 eine Verringerung um mehr als 20% bedeutet. Ebenso sind nun alle signifikanten Stromverbraucher in einem besonderen Erfassungssystem darzustellen, und Projekte wie z.B. die Installation eines Kondensat-Wärmetauschers zur Wärmerückgewinnung aus abströmendem Heizdampf wurden im Jahr 2023 umgesetzt, letzteres mit einer Einsparung von 640.000 kWh. Neu hinzugekommen sind Projektarbeiten, inwieweit sich die im Abwasser befindliche Wärmeenergie besser zurückgewinnen lässt.

Weiterhin wurde im Berichtsjahr eine umfassende Backup-Lösung zur Aufrechterhaltung der Produktions- und Lieferfähigkeit implementiert, sofern Erdgas im Zuge einer Gasmangellage als Energieträger ausscheiden sollte.

Vor dem Hintergrund der guten jüngsten Erfahrungen mit Homeoffice/Remote Working einerseits und notwendigen Beiträgen zur Abwehr einer Gasmangellage andererseits hatten wir im Jahr 2022 ein neues Arbeitsplatzkonzept in der Verwaltung getestet. Dadurch, dass wegen Homeoffice je Organisationseinheit weniger Büroarbeitsplätze vorgehalten werden als es Mitarbeitende gibt, ist der Raumbedarf in der Verwaltung geringer, wenn zugleich auch die feste Zuweisung von Arbeitsplätzen zugunsten geteilter Arbeitsplätze (Shared Desks) aufgehoben wird. Die ermittelte Flächensparnis kann bis zu 30% betragen, und nach diesem ermutigenden Pilotprojekt wird derzeit ein Roll-Out des Konzepts auf den gesamten Standort Dreieich geprüft.

Wir hatten in der Vergangenheit in großem Umfang CO₂-Kompensationszertifikate erworben und damit z.B. den Bau von Biogasanlagen in Vietnam und Kambodscha unterstützt. Trotz zahlreicher Vorzüge solcher Projekte sind wir zwischenzeitlich zur Überzeugung gelangt, dass dauerhafte CO₂-Vermeidung nachhaltiger ist als temporäre Kompensation. Und wenn diesbezügliche Investitionen dann noch am eigenen Standort realisiert werden, so gehen weitere positive Effekte auf hiesige Wirtschaft und Gemeinwesen damit einher. Vor diesem Hintergrund haben wir für 2023 von weiteren Kompensationszertifikaten abgesehen und werden zur Umsetzung unserer Go Future-Vision in Projekte und Ideen an unseren Standorten investieren.

Um diese noch systematischer erschließen zu können, wurden 2023 die Projektarbeiten an einem umfassenden Transformationskonzept begonnen, in dessen Zentrum die Potentiale einer Umstellung von Gas auf Wasserstoff sowie jene einer Zentralisierung vormals dezentraler emissionsrelevanter Prozesse stehen.

Ebenso prüfen wir derzeit die Möglichkeiten einer Wiederaufarbeitung von Ethanol für die Produktion, was ggf. zu einer Einsparung von 90% Frischethanol sowie 150 LKW-Belieferungsfahrten führen kann. Zudem würde Biogas, was wiederum wieder für die eigenen Zwecke genutzt werden könnte, als Nebenprodukt anfallen.

Leistungsindikator EFFAS E04-01: **Gesamtgewicht des Abfalls**

Das Gesamtgewicht des Abfalls in 2023 betrug im Konzern 11.559 Tonnen.

Leistungsindikator EFFAS E05-01: **Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird**

2023 betrug der Anteil des recycelten Abfalls inkl. des stofflich verwerteten Anteils 84,5%.

Leistungsindikator EFFAS E01-01: **Gesamter Energieverbrauch**

Der Biotest Konzern hatte 2023 über alle Energieträger hinweg inkl. Photovoltaik-Anlage einen Energieverbrauch von 117.111 MWh.

Klimarelevante Emissionen

13. Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Der CO₂-Fußabdruck von Biotest beträgt 33.765 Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1 und Scope 2 nach dem GHG Protocol). Mit der weiteren Senkung des spezifischen Energieverbrauchs wird eine Verminderung der Emissionen einhergehen, zumal der Anteil an erneuerbaren Energien im Strombezug zukünftig steigen soll. Nach vollständiger Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte werden wir auch entscheiden, inwieweit der CO₂-Fußabdruck zu anderen Größen wie Mitarbeitenden oder verarbeiteten Litern Plasma sinnhaft in Bezug gesetzt werden kann.

Biotest setzt bisher keine selbst produzierten regenerativen Energien ein, wir haben uns bei Biotest Next Level alternativ für den Betrieb eines Blockheizkraftwerks mit Kraft-Wärme-Kopplung entschieden. Hierdurch wird neben der Eigenversorgung mit Strom auch eine Gebäudeklimatisierung durch Abwärme bzw. ganzjährig eine klimafreundliche Klimatisierung durch den Einsatz von Absorptionskälteanlagen erreicht, was gemäß Umweltbundesamt eine gleichermaßen ökonomisch wie ökologisch nachhaltige Lösung darstellt.

Für die Hauptenergieträger Strom und Gas werden nach vollständiger Inbetriebnahme spezifische Reduktionsziele quantifiziert. Bei den anderen Energieträgern streben wir auch ohne Zielvorgaben an, deren Verbräuche zu senken.

Die Tiefkühlung von Blutplasma ist ein kritischer Prozess für dessen Sicherheit, Haltbarkeit und Lagerung. Seit dem 1. Januar 2020 ist der Einsatz des weit verbreiteten Kältemittels R404A in Neuanlagen nicht mehr zulässig und in Bestandsanlagen reglementiert. Vor diesem Hintergrund hat Biotest durch kontinuierliche Umrüstungen auf CO₂-als Kältemittel, Zusammen- oder Stilllegung von Altanlagen, frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um zukünftig auf R404A gänzlich verzichten zu können.

Ebenso sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für den Emissionseffekt der gewählten Verkehrsmittel auf Geschäftsreisen. Gleichermaßen setzen wir uns für den Ausbau der Elektromobilität ein, so z.B. durch eine entsprechende Umstellung der Fahrzeuge der Werksicherheit oder für unsere Mitarbeitenden durch die Aufstockung der ursprünglich 19 Elektroladestationen auf 33 im Parkhaus am Standort in Dreieich. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden nunmehr auf 16 Ladestationen für E-bikes am Standort Dreieich zugreifen.

Leistungsindikator EFFAS E02-01: gesamte THG-relevante Emissionen

CO ₂ -Fußabdruck der Biotest Gruppe 2023							
Scope 1							
Energieträger Brenn-/ Treibstoffe	Menge	Heizwert kWh		Menge	Faktor Kg CO ₂	CO ₂ - Äquivalente kg	CO ₂ - Äquivalente t
Erdgas	81.319.820 kWh				0,201	16.345.284 kg CO ₂	16.345 t CO ₂
Heizöl	29.775 l	9,94		295.964 kWh	0,266	78.727 kg CO ₂	79 t CO ₂
Diesel	76.808 l	9,96		765.008 kWh	0,266	203.492 kg CO ₂	203 t CO ₂
Benzin	14.720 l	9,02		132.775 kWh	0,264	35.053 kg CO ₂	35 t CO ₂
							16.663 t CO₂
Kältemittel							
R134a	414,0 kg				1.430	592.020 kg CO ₂	592 t CO ₂
R404a	200,3 kg				3.922	785.577 kg CO ₂	786 t CO ₂
R407C	0,8 kg				1.774	1.419 kg CO ₂	1 t CO ₂
R410A	116,3 kg				2.088	242.834 kg CO ₂	243 t CO ₂
R449A	10,0 kg				1.397	13.970 kg CO ₂	14 t CO ₂
R744 CO ₂	1.630,9 kg				1,000	1.631 kg CO ₂	2 t CO ₂
R32	0,7 kg				675	473 kg CO ₂	0 t CO ₂
							1.638 t CO₂
Scope 2							
Strom							
Strombezug extern	34.518.837 kWh				0,448	15.464.439 kg CO ₂	15.464 t CO ₂
Ökostrom extern	37.432 kWh				-	0 kg CO ₂	0 t CO ₂
							15.464 t CO₂

CO ₂ -Fußabdruck der Biotest Gruppe 2023		
Scope 1	Brennstoffe/Kältemittel	18.301 t CO ₂
Scope 2	Strom	15.464 t CO ₂
		33.765 t CO₂

Quelle der Umrechnungsfaktoren:

Informationsblatt CO₂-Faktoren Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle 30.11.2022

Verordnung (EU) Nr. 517/2014 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 ab Seite 23 Anhang 1

Tabelle Umweltbundesamt: treibhauspotentiale_gwp_ausgewaehlter_verbindungen_und_deren_gemische.pdf

Der CO₂-Fußabdruck von Biotest beträgt 33.765 Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1 und Scope 2 nach dem GHG Protocol).

Gesellschaft

Arbeitnehmerrechte

14. Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeitenden am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert

Der überwiegende Teil der Biotest-Mitarbeitenden war 2023 in Mitgliedstaaten der Europäischen Union beschäftigt. In diesen Ländern sind die Menschenrechtsstandards der UN und die ILO (Internationale Arbeitsorganisation)-Kernarbeitsnormen bereits gesetzlich verankert. Die vier Grundprinzipien der ILO sind die Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung der Zwangsarbeit, die Abschaffung der Kinderarbeit und das Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Biotest setzt diese Vorgaben um.

Bei Biotest sind die Beteiligungsrechte von Arbeitnehmern und Arbeitnehmervertretern auch durch das Betriebsverfassungsgesetz geregelt. So sind z.B. durch freigestellte Betriebsratsmitglieder sowie der Vertretung von Arbeitnehmern und leitenden Angestellten im Aufsichtsrat weitreichende Informations- und Mitwirkungsrechte der Mitarbeitenden sichergestellt. Bezüglich aller mitbestimmungsrelevanten Themen besteht ein regelmäßiger und konstruktiver Dialog mit den Vertretern der Arbeitnehmer, dies schließt die Überprüfung der jeweils verfolgten Konzepte mit ein. Hierdurch wird im Unternehmen ein ausgewogener Konsens zu wesentlichen Themen sichergestellt. Nicht zuletzt deswegen sehen wir bei der Thematik Arbeitnehmerbelange keine wesentlichen Risiken im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit.

Ein partnerschaftlicher und fairer Umgang mit den Mitarbeitenden ist für uns Basis und Voraussetzung für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Biotest möchte den Mitarbeitenden deshalb ein Arbeitsumfeld bieten, in dem diese gerne tätig sind und sich erfolgreich weiterentwickeln können. Daher werden in regelmäßigen Abständen (zuletzt 2022) die Mitarbeitenden befragt, um auch auf strukturiertem Weg deren Erwartungen besser zu verstehen und in die Unternehmenspolitik einfließen zu lassen.

Ein variables Vergütungssystem, das die übergreifenden Unternehmensziele der Wirtschaftlichkeit im Mitteleinsatz sowie Profitabilität unterstützt, ist implementiert.

Unsere Hauptprodukte sind wie bereits dargelegt unmittelbar nachhaltig und Nachhaltigkeit ist ein prägender Bestandteil unseres Selbstverständnisses bei Biotest. Wir haben in 2019 für und mit unseren Auszubildenden eine weitere Initiative von der DIHK im Bereich Klimaschutz gestartet: diese „Energiescouts“ haben den Auftrag überall im Unternehmen mögliche Energie- und CO₂-Einsparmöglichkeiten zu identifizieren und zu bewerten. Deren Konzept, wie sich beim Bezug hochreinen Wassers gleichzeitig Müll, Kosten und Emissionen einsparen lassen in einer Amortisationszeit von weniger als 2 Jahren, wurde nicht nur von der IHK Frankfurt / Offenbach

als bestes Projekt im Kammerbezirk gekürt, sondern mittlerweile im Unternehmen auch umgesetzt. Für 2023 stand die Identifikation weiterer Projekte zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks im Fokus. Darüber hinaus wurde eine Workshop-Reihe für alle Auszubildenden in jedem Ausbildungsjahr rund um die Themen Nachhaltigkeit, persönlicher CO₂-Fussabdruck und Biotest-CO₂-Fussabdruck implementiert.

Ebenso unterstützen wir natürlich Initiativen wie z.B. das Projekt „Lebensretter – Klimaretter“ (siehe auch Kriterium 5) auch durch die aktive Mitwirkung des obersten Führungskreises in diesem Projekt.

Chancengerechtigkeit

15. Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern

Chancengleichheit

Als Arbeitgeber dulden wir keine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen Herkunft, der Nationalität, einer Behinderung oder des Alters. Dies ist im Ethik- und Verhaltenskodex von Biotest verbindlich geregelt. Wir wertschätzen unsere Mitarbeitende und ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg. Wir achten die Chancengleichheit. Offene Stellen besetzt Biotest nach Kompetenz, Leistung und Potenzial, und Vakanzen werden geschlechtsneutral ausgeschrieben. Die Führungskräfte halten wir über die gesetzlichen Anforderungen laufend informiert.

Und ebenso entspricht es unserem Selbstverständnis, auch unsere Geschäftspartner gleich zu behandeln.

Wir schützen die Rechte unserer Mitarbeitenden und unterbinden jede Form der Diskriminierung. Verstöße gegen das Diskriminierungsverbot wurden uns im Jahr 2023 nicht bekannt.

Diversity Management und Integration von Migranten und Mitarbeitenden mit einer Behinderung

Für Biotest ist gelebte Vielfalt eine grundlegende Voraussetzung, um kreativ, wandlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Unsere Mitarbeitenden stammen aus 56 Herkunftsländern, verschiedenen Kulturen und Generationen mit jeweils eigenen Werten, Einstellungen und Lebenserfahrungen. Zudem gehören sie unterschiedlichen Altersstufen an und bringen daher eine Fülle unterschiedlicher Sichtweisen, Erfahrungen und Kompetenzen mit.

Bereits im Rahmen der Berufsausbildung und bei studentischen Praktika integriert Biotest Menschen mit seelischer und körperlicher Behinderung. Ebenso schaffen wir für diese Mitarbeitenden individuelle Rahmen- und Arbeitsbedingungen im Unternehmen.

Im Rahmen der Berufsausbildung werden Geflüchtete z.B. durch spezielle Sprachkurse gefördert.

Gleiche Entlohnung von Frauen und Männern

Es ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur, die Anerkennung individueller Leistungen unserer Mitarbeitenden auch durch eine angemessene und marktgerechte Vergütung zum Ausdruck zu bringen. Hierbei unterscheiden wir nicht zwischen Geschlechtern, daher bestehen keine systematischen Unterschiede bei der Vergütung von männlichen und weiblichen Mitarbeitenden. Über die Gehaltsstrukturen hinaus ist uns der Ausbau des Anteils von Frauen in Führungspositionen ein besonderes Anliegen.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist ihr höchstes Gut, sie zu schützen ist damit unsere unabdingbare Verpflichtung. Dies gilt nicht nur für das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeitenden, sondern reicht bis in deren Privatleben hinein. Unser langfristiges Ziel ist „Null Unfälle“. Daher arbeiten wir permanent daran, die Arbeitssicherheit weiter zu verbessern. So haben wir vor kurzem ein Schulungszentrum aufgebaut und hier vor allem Themen rund um Personenrettung, Behälterbegehung, Brand- und Explosionsschutz vertieft.

Mit 15 (2023) und 9 (2022) meldepflichtigen Arbeitsunfällen (8,4 je Tausend Vollzeitmitarbeitende in 2023) am Standort Dreieich liegt Biotest einmal mehr deutlich unter dem Durchschnittswert der von der BG RCI erfassten Chemie-Unternehmen, der bei 13,97 Unfällen (Jahr 2022) je Tausend Vollzeitmitarbeitende liegt.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz wird in Betriebsvereinbarungen verbindlich dokumentiert. Diese betreffen unter anderem die arbeitsmedizinische Vorsorge der Mitarbeitenden, Erschwernissen bei der Arbeit, zu Rufbereitschaft, Arbeitszeit, Hilfe für Suchtkranke und das berufliche Eingliederungsmanagement (BEM) sowie die Bereitstellung von Arbeitskleidung. Darüber hinaus unterstützt Biotest bei der Raucherentwöhnung.

Um Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zu fördern, ist ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet. Unterricht und Schulungen rund um das Thema Gesundheit sind gelebter Alltag, so auch der regelmäßige Biotest-Gesundheitstag mit jährlich wechselnden Themen wie z.B. Vital-Screenings, Beweglichkeitschecks. Entspannungstechniken am Arbeitsplatz, Brainfood, Digital Detoxing oder Maßnahmen zur Stärkung der Immunabwehr. Der mittlerweile 10. Gesundheitstag stand 2023 unter dem Motto

„Gesundheit erleben“ mit Hilfestellungen für Suchtprävention, besseren Schlaf, gesunde Ernährung sowie für Resilienz und innere Stärke. Ergänzt werden diese Maßnahmen auch durch Online-Trainingsmöglichkeiten, wie z.B. das Achte auf Dich!-Programm zur Stärkung der mentalen Gesundheit.

Ebenfalls wurde 2023 meinEAP implementiert – ein Unterstützungsprogramm für Mitarbeitende der Biotest AG und deren direkte Angehörige. Das meinEAP bietet qualifizierte externe Beratung in allen Lebens- und ggf. Krisenlagen an. Es ist für Mitarbeitende der Biotest AG und deren Angehörige gänzlich kostenfrei und anonym zugänglich. Biotest erfährt nicht, von wem und warum der Beratungsdienst in Anspruch genommen wird. Das Programm unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragen rund um Familie und Partnerschaft, Pflege von Angehörigen, Arbeit und Beruf, kritische Lebenslagen, Finanzen und physischen und psychischen Gesundheitsfragen. Mein EAP ist ständig telefonisch und per E-Mail erreichbar und somit auch kurzfristig ansprechbar.

Darüber hinaus gibt es regelmäßige Ersthelferschulungen, Unterweisungen zu den Unfallverhütungsvorschriften und Angebote zur Prüfung der Bildschirmarbeitsplätze seitens des betriebsärztlichen Dienstes.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns nicht nur ein aktuelles gesellschaftspolitisches Thema. Wir sind uns bewusst, dass wir die Fähigkeiten und Talente unserer Mitarbeitenden nur dann optimal nutzen und halten können, wenn wir als Arbeitgeber maßgeblich zur gleichzeitigen Bewältigung der Herausforderungen von Beruf und Familie beitragen.

Deshalb unterstützen wir als familienfreundliches Unternehmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur durch flexible Arbeitsverhältnisse bei einer guten Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit. Mit dem BioNest, der Betriebs-Kindertagesstätte auf 1.400 qm für bis zu 90 Kinder, haben wir laut Bürgermeister der Stadt Dreieich nicht nur die schönste Kita am Ort geschaffen. Wir sorgen auch durch kleine Gruppen dafür, dass sich die Erzieher individuell und intensiv auf die Bedürfnisse der Kinder einstellen können. Unsere Mitarbeitenden schätzen dabei die vielfältigen Angebote für die Kleinen, und die Kita ist nur zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Nicht zuletzt zeugen auch die Öffnungszeiten von werktäglich 6 bis 18 Uhr von unserem Willen und Beitrag, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch für Mitarbeitende mit Kleinkindern zu gewährleisten.

Wir sind uns der Bedeutung flexibler Arbeitsmöglichkeiten zur Steigerung von Leistung, Motivation und Produktivität bewusst. Darunter verstehen wir nicht nur unser Angebot zahlreicher, individuell zugeschnittener Teilzeitmodelle für Mitarbeitende, flexible Arbeitszeiten oder Vertrauensarbeitszeit im außertariflichen Bereich. „Arbeitswelten@Biotest“ zeugt von unserer auf Vertrauen basierenden Arbeitsortphilosophie, die den Schwerpunkt auf

Leistung anstelle von Präsenz legt und durch situationsgerechte Optionen für mobiles Arbeiten einen weiteren Beitrag zur persönlichen Flexibilität unserer Mitarbeitenden zu leisten vermag.

Qualifizierung

16. Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeitenden zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen.

Unser Erfolg wird durch Motivation, Wissen und Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden bestimmt. Ständige Weiterentwicklung und lebenslanges Lernen der Mitarbeitenden haben deshalb einen sehr hohen Stellenwert in unserer Personalpolitik.

Um Mitarbeitende langfristig binden zu können und gewinnbringend für die Entwicklung des Unternehmens einzusetzen, verfolgt unsere Personalentwicklung einen ganzheitlichen Ansatz. Dies beginnt mit der Rekrutierung von Auszubildenden, Betreuung und Förderungen Studierender und reicht über Traineeprogramme sowie der Begleitung von akademischen Nachwuchskräften in erste Zielfunktionen bis hin zur Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte. Der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden messen wir eine hohe Bedeutung bei – und haben hierfür nicht nur ein internationales Führungskräfteprogramm zur Vermittlung funktionsübergreifender und internationaler Management- und Führungskompetenzen für Potentialkandidaten geschaffen. Auch haben wir ein Programm für Talente aus allen Betriebsbereichen bzw. ein Persönlichkeitsentwicklungsprogramm initiiert, wofür 14 Mentoren zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des Führungskräfteprogramms standen im Jahr 2023 insbesondere die Themen 360-Grad-Feedback, Good Feedback Practice im Fokus sowie Hilfestellungen, wie durch Aufgabendelegation die Eigenverantwortung und Motivation der Mitarbeitenden gestärkt werden, wie Führung von Mitarbeitenden im Homeoffice auch remote oder eine Führung ohne disziplinarische Verantwortung funktionieren kann. Darüber hinaus werden die Führungskräfte in einem eintägigen Workshop in der Anwendung von arbeitsrechtlichen Regeln sowie der Führungsverantwortung im Arbeitsschutz geschult.

Gerade auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung, einer älter werdende Belegschaft und einem weiter steigenden Renteneintrittsalter, spielt neben dem Aspekt des lebenslangen Lernens der betriebliche Gesundheitsschutz eine wichtige Rolle, um die Gesundheit sowie Arbeitsfähigkeit zu fördern und Krankheiten vorzubeugen.

Immer wichtiger werden daneben Angebote zur Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Pflege von Angehörigen. Denn nicht nur die Belegschaft wird kontinuierlich älter, auch der Anteil der Pflegebedürftigen steigt. Immer mehr Mitarbeitende müssen zusätzlich zum Beruf

pflegebedürftige Angehörige versorgen. Deshalb unterstützt Biotest ihre Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Instrumenten bei der Pflege von Angehörigen (z.B. flexible Arbeitszeiten).

Wir gehen davon aus, dass im Zuge des demografischen Wandels das Durchschnittsalter unserer Mitarbeitenden zukünftig weiter ansteigen wird. Ebenso gehen wir von einer zunehmenden Verknappung hochqualifizierter Mitarbeitender an den externen Arbeitsmärkten aus. Deshalb haben Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Attraktivität von Biotest als bestehender sowie potentieller Arbeitgeber eine hohe Bedeutung für die Mitarbeiterbindung und -gewinnung.

Dazu gehören auch die Anpassung der Arbeitsplätze an die Bedürfnisse von älter werdenden Menschen und der Aufbau eines Gesundheitsmanagements zum Erhalt von Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Ob regelmäßige Gesundheitstage mit wechselnden Schwerpunktthemen, wie zuletzt autogenes Training im Sitzen, Yoga mit dem Stuhl, gesunde Bewegung und Ergonomie mit praktischen Übungen, oder die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen mit der möglichen Anschaffung von Stehpulten für Mitarbeitende mit überwiegend sitzenden Tätigkeiten - Biotest hat zahlreiche Maßnahmen implementiert, um Gesundheitsschutz und sich ändernden Anforderungen und Folgen des demografischen Wandels noch besser gerecht zu werden. Gesundheitsschutz hat dabei nicht nur eine körperliche, sondern auch eine seelische Dimension. Und hier gehen wir gerne auch unkonventionelle Wege, wie z.B. mit Resilienz-Trainings, die wir im Rahmen der Biotest-Impuls-Tage angeboten haben.

Auch bei der Gewinnung und Ausbildung qualifizierten Personals für unsere neue Produktionsstätte gehen wir unkonventionelle Wege. Gezielt für Umorientierungswillige aus anderen Berufen ohne produktionstechnische Erfahrung und Studienabbrecher/-zweifler bieten wir an, sich als Direkteinsteiger zum Biotest-Operator ausbilden zu lassen, um danach einen berufsqualifizierenden Abschluss als Produktionsfachkraft Chemie, Chemikant oder gar Industriemeister zu erwerben.

Der absehbaren Verknappung hochqualifizierter Mitarbeitender begegnen wir vor allem mit Maßnahmen, die unsere Attraktivität als bestehender und künftiger Arbeitgeber weiter erhöhen. Hierunter zählen wir neben den an anderer Stelle bereits aufgeführten Initiativen auch ein eigenes Parkhaus zur kostenfreien Nutzung für alle Mitarbeitenden. Biotest bietet des Weiteren überdurchschnittliche Leistungen in der Altersversorgung an. Ebenso leisten verstärkte Hochschulkooperationen, die gezielte Förderung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Sponsoring im Umfeld von Absolventen sowie die Teilnahme an Jobbörsen einen maßgeblichen Beitrag zur Positionierung als attraktiver zukünftiger Arbeitgeber.

Und nicht zuletzt unterstützt Biotest mit dem Deutschlandstipendium die Frankfurter Goethe-Universität sowie der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität und ihre besten Studierenden – 2023 wurden 10 talentierte und engagierte Studierende neben einem ideellen Förderprogramm mit einem Zuschuss von insgesamt 18.000 € bedacht, damit diese sich besser auf ihr Studium konzentrieren können.

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung / Anzahl Vollzeitäquivalente (VZÄ) nach Altersgruppen im Konzern

Hinsichtlich der Indikatoren Altersstruktur sowie des Frauenanteils an der Gesamtbelegschaft und bezogen auf Führungspositionen berichten wir wegen deren höheren Aussagekraft nach Anzahl der Mitarbeitenden (Head Count) und nach Vollzeitäquivalent. Die 2.593 Mitarbeitenden gehörten Ende 2023 folgenden Altersgruppen an:

Altergruppe	Anzahl Mitarbeitende	%	Vollzeit Äquivalente
< 30 Jahre	506	19,5%	464,7
30 - 39 Jahre	771	29,7%	725,3
40 - 49 Jahre	621	23,9%	591,7
50 - 59 Jahre	513	19,8%	482,2
>= 60 Jahre	182	7,0%	162,2
Summe	2.593	100%	2.426,1

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher VZÄ an der Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern

Der Anteil weiblicher Mitarbeitende an der gesamten Belegschaft betrug zum 31.12.2023 53,2%.

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen im Konzern

Biotest hat den Führungskreis in 2 Gruppen unterteilt, den leitenden und oberen Führungskreis. Beim leitenden Führungskreis beträgt der Frauenanteil 31%, im oberen Führungskreis liegt der Anteil bei 25% (jeweils ohne Vorstand). Der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat betrug 2023 17%.

Leistungsindikator EFFAS S02- 02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr im Konzern

Die im Gesamtjahr 2023 angefallenen Kosten für Weiterbildung betragen je Mitarbeitendem (VZÄ) durchschnittlich 436 €.

Menschenrechte

17. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen für die Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden.

Biotest bekennt sich vorbehaltlos zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte. Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland sind für uns nicht nur sämtliche einschlägigen nationalen Normen verbindlich, sondern es gelten auch die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Ebenso sind wir der Einhaltung der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet. Vor dem Hintergrund unseres Stammsitzes Dreieich, nur wenigen kleinen Vertriebsgesellschaften sowie einer höchst regulierten und transparenten Wertschöpfungskette, können wir Menschenrechtsverletzungen und Zwangs- oder Kinderarbeit innerhalb der Biotest-Gruppe ausschließen. Seit dem 1. Januar 2024 fällt auch für die Biotest AG unter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. In diesem Rahmen wurden im Jahr 2023 verschiedene Maßnahmen (Grundsatzerklärung, Risikoanalyse, Risikomanagement) zur Sicherstellung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Lieferkette umgesetzt. Dieser Prozess wird kontinuierlich weitergeführt und weitere Maßnahmen (z.B. Lieferantenbewertungen / -befragungen) werden 2024 umgesetzt.

Unsere unternehmerische Verantwortung endet für uns aber nicht bei unseren internen Prozessen oder Werksgrenzen, sondern umfasst den gesamten Weg vom Spendenden bis zu Patientinnen und Patienten. Dabei können wir für die in unserer Verantwortung und Einflussphäre stehenden Bereiche der Wertschöpfungskette Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit ausschließen. Unsere Lieferanten stammen nahezu ausschließlich aus westlichen Industrieländern und sind vergleichbaren Schutzbestimmungen unterworfen, sodass sich auch hier keine Anhaltspunkte für unethische Beschäftigungspraktiken ergeben. Ebenso versuchen wir nicht nur, so viel wie möglich aus lokalen/regionalen Quellen zu beschaffen. Im Rahmen der GMP-Regelungen der Biotest AG ist das Unternehmen bestrebt, Bedarfe bei bereits qualifizierten, in Deutschland bzw. in Europa ansässigen Lieferanten zu bündeln. So stammen rund 98,1% unserer Lieferanten aus EU und USA, daher sind wir der Ansicht, Probleme hinsichtlich Zwangs-/ Kinderarbeit oder die Verletzung von Menschenrechten in unserer Wertschöpfungskette nahezu ausschließen zu können, zumal die verbleibenden 1,9% nicht aus Branchen wie Bekleidung/Landwirtschaft/Bergbau etc. stammen.

Bei Bauleistungen oder der Beschaffung von Investitionsgütern, bei denen ein Lieferant mit Subunternehmern zusammenarbeitet, die möglicherweise nicht unter dem Schutz hiesiger Normen stehen, beinhalten unsere Standardverträge die Zusicherungen, dass Sozialbeiträge abgeführt werden, eine mindestens tarifliche Bezahlung erfolgt und die Mitarbeitenden aus der EU stammen und/oder über gültige Arbeitserlaubnisse verfügen. Damit wird der jeweilige

Auftragnehmer vertraglich verpflichtet, die Einhaltung dieser Zusicherungen sicherzustellen und seine jeweiligen Unterauftragnehmer ebenfalls gleichlautend vertraglich zu verpflichten.

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II

Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA8000 zertifiziert sind

SA8000 ist ein internationaler Standard mit dem Ziel, Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern (Angestellte, Arbeiter, aber auch Leiharbeiter) zu verbessern. Ins Leben gerufen von der Social Accountability International (SAI), einer internationalen Nichtregierungsorganisation mit Sitz in New York, USA, dient er vor allem transnationalen Unternehmen als Mindestanforderung an Sozial- und Arbeitsstandards. Vor dem Hintergrund, dass Biotest nur in Deutschland Produktionsstätten unterhält und die dort geltenden Standards die Anforderungen der Kriterien der SA8000 übertreffen bzw. in entsprechende Gesetze eingearbeitet sind, verzichten wir hier auf eine separate Zertifizierung.

Gemeinwesen

18. Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Biotest versteht sich nicht nur als Arbeitgeber, sondern als Teil der Gesellschaft, in Dreieich wie an internationalen Standorten. In deren Umfeld schaffen wir Arbeitsplätze, investieren in die Qualifizierung und soziale Absicherung sowie in Zukunftsperspektiven unserer Mitarbeitenden. Wir schaffen auch für junge Menschen Perspektiven am Arbeitsmarkt, indem wir nicht nur die Anzahl an Ausbildungsplätzen permanent steigern. Wir haben die Größe und technische Komplexität von Biotest Next Level auch dahingehend ausgenutzt, dass wir fortan auch zum Mechatroniker, Lagerlogistiker und Pharmakanten ausbilden können

Viele Unternehmen im näheren Umkreis beliefern uns mit Waren und Dienstleistungen. Wir sind der größte Arbeitgeber und einer der größten Gewerbesteuerzahler am Standort Dreieich und leisten damit namhafte Beiträge für den kommunalen Haushalt und das Gemeinwesen. Auch unterstützen wir die Feuerwehr Dreieich regelmäßig – so hat eine Spende z.B. dazu beigetragen, den Gesundheitsschutz im Einsatz mit speziellen Wagen zu verbessern, sodass die Einsatzkräfte nun möglichen Schadstoffen nicht oder nur so kurz wie möglich ausgesetzt sind.

Zusammen mit der Gründerfamilie Schleussner unterstützen wir den Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis für wegweisende Forschungen in der Medizinwissenschaft mit namhaften Beträgen. Unter den Preisträgern waren zahlreiche spätere Nobelpreisträger. In 2022 haben wir zuletzt den mit 50.000 € dotierten Renate & Hans Schleussner Forschungspreis für ein Forschungsvorhaben über CMV-Infektionen vergeben – für diese Infektionen bestehen noch keine zugelassenen Therapiemöglichkeiten. Ebenso sind wir Stifter des Rudolf Pichlmayr-Preises für hervorragende Leistungen in der Transplantationsmedizin und des

Georg Kreymann-Promotionspreises für Nachwuchswissenschaftler in der Intensivmedizin. Trotz der hohen Bedeutung der Transplantationsmedizin gab es in Deutschland bisher noch keine Facharzt- oder Zusatzweiterbildung für diese Disziplin. Erstmals hat die deutsche Transplantationsgesellschaft (DTG) nun eine Weiterbildung in Form eines Mentoring-Programms aufgelegt, und Biotest unterstützt hier personell wie finanziell.

Darüber hinaus unterstützen wir, oft zusammen mit unseren Mitarbeitenden, gemeinnützige Initiativen.

Unser gesellschaftliches Engagement setzt hauptsächlich dort an, wo eine besondere Nähe zu unserem Geschäft und/oder unserer Fähigkeit zu effektiven Problemlösungen bestehen. Daher engagieren wir uns für Schwerst- und chronisch Kranke, in Gesundheitsprojekten sowie für den Schutz der Umwelt und fördern kulturelle Initiativen und Bildungsprojekte.

Eine schwere chronische Krankheit beeinflusst das Leben von Patientinnen und Patienten nicht nur körperlich, sondern hat oft auch erhebliche psychische und soziale Folgen für Betroffene und Angehörige. Daher ist es wichtig, dass diese Menschen Ansprechpartner zur Bewältigung ihrer Probleme haben und sich mit anderen in ähnlicher Lage austauschen können. Hierfür leisten Patientinnen und Patientenorganisationen wertvolle Beiträge. Deshalb werden diese von Biotest finanziell unterstützt, zum Teil seit ca. 40 Jahren. Zu den Begünstigten zählen z.B. die Deutsche Hämophiliegesellschaft zur Bekämpfung von Blutungskrankheiten e.V. (DHG), die World Federation of Hemophilia (WFH), die International Patient Organization for Primary Immunodeficiencies (IPOPI), die Deutsche Selbsthilfe Angeborene Immundefekte e.V. (dsai) und das European Haemophilia Consortium (EHC).

Wir stehen auch dort bereit, wo die Gesundheitssysteme noch keine adäquate Versorgung von Schwerstkranken ermöglichen. Deshalb ist Biotest auch Partner des derzeit aus regulatorischen Gründen weiterhin ruhenden Projekts „Recovery“ der World Federation of Hemophilia, mithilfe dessen Entwicklungsländern kostenfrei überlebenswichtige Medikamente bereitgestellt werden.

Mit dem Aufstieg des SC Hessen Dreieich im Jahr 2018 in die Regionalliga Südwest waren auch die Sicherheitsanforderungen des DFB gestiegen. So müssen die Fans von Heim- und Gastmannschaft nicht nur im Stadion getrennt werden, sondern auch außerhalb und auf dem Weg dorthin. Biotest stellt auch nach der Übernahme des Spielbetriebs durch Eintracht Frankfurt für die Anhänger von Eintracht Frankfurt II und deren Gäste das firmeneigene Parkhaus kostenfrei zur Verfügung.

Wir haben uns auch am Projekt Zukunftswald der Stadt Dreieich beteiligt und die Aufforstung von 5.000 m² als zukunftsfähigen Mischwald finanziell unterstützt. Unser GoFuture-Wald umfasst mittlerweile 12.000 Bäume, die in den ersten 10 Jahren ihres Lebens über 3.100 Tonnen CO₂ absorbieren.

Ein weithin sichtbares Zeichen unserer GoFuture-Kampagne wurde mit einem 750m² großen Wandgemälde an unserem Parkhaus realisiert. Es zeugt nicht nur von der Überzeugung und

Verpflichtung der Biotest AG, sich für eine nachhaltigere Zukunft einzusetzen. Hier wurde auch eine luftreinigende Spezialfarbe eingesetzt, deren CO₂-Reduktionsbeitrag p.a. dem von 100 Bäumen entspricht. Kinder in Not durften sich im Dezember 2023 wiederum über Weihnachtspäckchen von Biotest Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freuen.

Seine Teilnahme am Dreieicher Stadtradeln als Zeichen für die verstärkte Nutzung des Fahrrads in Kommunen hat das Team Biotest wie in den Vorjahren mit einem Ausrufezeichen versehen. Denn mit über 15.988 geradelten Kilometern und einer Einsparung von gut 2,5 Tonnen CO₂ haben die ca. 80 teilnehmenden Mitarbeitenden den 2. Platz belegt und vom Klimabündnis und der Stadt Dreieich wiederum die Auszeichnung in Gold als fahrradaktivstes Unternehmen erhalten.

Unsere Beiträge für Gemeinwesen und Nachhaltigkeit werden mittlerweile auch überregional anerkannt und prämiert – so im Jahr 2023 vom F.A.Z.-Institut mit der Auszeichnung als Innovationschampion der Nachhaltigkeit.

Politische Einflussnahme

19. Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Biotest hat sich einen umfassenden Ethik- und Verhaltenskodex gegeben, der Position und Verhalten von Unternehmen und Mitarbeitenden gegenüber Stakeholdern regelt. Hierin ist auch der Umgang mit Parteien und die Einflussnahme in politische Prozesse und Gesetzgebungsverfahren klar definiert: Wir mischen uns nicht in die aktuelle Politik ein, und wir unterstützen auch keine der politischen Parteien.

Soweit im Rahmen der Gesundheits- und Steuerpolitik Belange der Biotest betroffen sind, beachten wir bei aller notwendigen Lobbyarbeit strikt die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Gleichwohl respektieren und unterstützen wir das Recht von Mitarbeitenden, als Privatpersonen an Politik teilzuhaben und sich in den politischen Aktivitäten ihrer Wahl zu engagieren, sofern dies klar als eigene persönliche Betätigung gänzlich unabhängig von einer Anstellung bei Biotest geschieht.

Dementsprechend gibt es auch keine Spenden oder Beiträge an politische Parteien und vergleichbare Zuwendungen an Andere im Jahr 2023.

Biotest ist Mitglied in folgenden Verbänden und Organisationen:

Organisation	Website
Arbeitgeberverband Chemie und verwandte Industrien für das Land Hessen e.V.	https://www.hessenchemie.de/
Arzneimittel und Kooperation im Gesundheitswesen AKG e.V.	https://www.ak-gesundheitswesen.de/
BdKom Bundesverband der Kommunikatoren e.V.	https://www.bdkom.de/
Berufsverband für Compliance Manager e.V.	https://www.compliance-verband.de/
Betriebssportverband-Frankfurt e.V.	https://bsv-frankfurt.de/
Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (& BPI Hessen)	http://www.bpi.de
Deutsche Gesellschaft für Immunologie e.V.	http://www.dgfi.org
Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.	https://www.dgfp.de/
Deutsche Gesellschaft für Regulatory Affairs	https://www.dgra.de/
Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie e.V.	https://www.dgti.de/
Deutscher Investor Relations Verband	https://www.dirk.org/
Deutsches Institut für Interne Revision e.V.	https://www.diir.de/
Deutschsprachige SAP Anwendergruppe e.V.	https://dsag.de/
Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer AKH	https://www.dtr-ihk.de/
DICO - Deutsches Institut für Compliance e.V.	http://www.dico-ev.de
DIN Deutsches Institut für Normung e.V.	http://www.din.de
DSG Deutsche Sepsis-Gesellschaft e.V.	http://www.sepsis-gesellschaft.de
DVPT - Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation e.V.	https://www.dvpt.de/
EUCOPE European Confederation of Pharmaceutical Entrepreneurs AISBL	www.eucope.org/en
German Quality Management Association e.V.	https://www.gqma.de/
Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung e.V.	https://gth-online.org/
HessenChemie e.V.	www.hessenchemie.de
House of Pharma & Healthcare e.V.	https://www.houseofpharma.de/
Licensing Executives Society Deutsche Landesgruppe e.V.	https://www.les-germany.org/
PCMG Pharmaceutical Contract Management Group	https://www.pcmg.org
Pharma-Lizenz-Club Deutschland e.V.	https://plcd.de/
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.	http://www.stifterverband.org
VCI Verband der Chemischen Industrie e.V.	http://www.vci.de
VCI Verband der Chemischen Industrie e.V. Hessen	http://www.vci.de/hessen
VEA - Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V.	http://www.vea.de
Verband der Betriebsbeauftragten e.V.	https://www.dfk.eu/vbu-verband-der-
Verband Deutscher Treasurer e.V.	https://www.vdtev.de/
Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.	https://www.vsw.de/

Die Europäische Kommission hat am 10. Juli 2023 den Angemessenheitsbeschluss für das EU-U.S. Data Privacy Framework angenommen. Der Angemessenheitsbeschluss kann, ohne dass weitere Übermittlungsinstrumente oder zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, als Grundlage für Datenübermittlungen an zertifizierte Organisationen in den USA dienen. Dies gilt jedoch nur, sofern die Organisation, an die sie übermittelt werden, auch unter dem EU-U.S. Data Privacy Framework zertifiziert ist. Dadurch besteht mehr Rechtssicherheit für die Zusammenarbeit mit Organisationen in den USA.

Im Mai 2021 hatte der Bund eine Förderrichtlinie zur Förderung der klinischen Entwicklung von versorgungsnahen COVID-19-Arzneimitteln und deren Herstellungskapazitäten im Gesamtvolumen von 300 Mio. € erlassen. Ziel hierbei ist, dass präklinisch und in den klinischen Phasen I und II erfolgreich getestete Kandidaten für neue Therapeutika schnellstmöglich bei den Patienten in Deutschland ankommen und dass das Behandlungsrepertoire gegen COVID-19 langfristig bedarfsgerecht erweitert wird. Die in Kriterium 10 erläuterte TRICOVID-Förderung basiert auf dieser Richtlinie.

Weiterhin hat Biotest sich mit einer Projektgruppe darauf vorbereitet, die Anforderungen des für Biotest ab 1. Januar 2024 geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) zu erfüllen, indem frühzeitig die entsprechenden prozessualen und organisatorischen Voraussetzungen hierfür geschaffen wurden.

Daneben ist Biotest von zahlreichen der 2022 und 2023 in den Bundestag eingebrachten Gesetzesinitiativen betroffen, so z.B. vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder von Änderungen in der Sozialgesetzgebung. Vor dem Hintergrund, dass hiervon nur geringe Auswirkungen auf Geschäftsmodell, Kostenstruktur oder Nachhaltigkeitsmanagement ausgehen, wird hier auf eine weitere Darstellung verzichtet, zumal diese Gesetze für eine Vielzahl bzw. die überwiegende Zahl der im Inland tätigen größeren Unternehmen gelten.

Derzeit befindet sich das EU-Arzneimittelrecht in einer umfassenden Überarbeitung, wobei insbesondere hinsichtlich der Systematik des Arzneimittelrechts sowie bei Zulassungsverfahren Änderungen zu erwarten sind, die entsprechende Änderungen in den nationalen Gesetzgebungen nach sich ziehen werden.

Die sich ebenfalls in Diskussion befindliche EU-Verordnung über die Sicherheit und Qualität von Substanzen menschlichen Ursprungs (SoHO = Substances of Human Origin) beinhaltet auch Neuregelungen bezüglich der Aufwandsentschädigung für Spender. Diese ist aber bisher stark auslegungsbedürftig, sodass erst nach einer Rechtsprechung durch den EUGH mögliche Konsequenzen für die Plasmaindustrie und Biotest beurteilt werden können.

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

0 (Null €)

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

20. Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren und wie sie geprüft werden. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Ebenso wie Biotest bei der Herstellung ihrer Produkte auf höchste Sicherheit achtet, gelten für unser geschäftliches Verhalten höchste ethische Standards, zu deren Einhaltung sich Biotest verpflichtet. Diese sind im Ethik- und Verhaltenskodex verbindlich festgehalten, und sie gelten ausnahmslos für alle Mitarbeitende inklusive Vorstand. Es ist ein hauptamtlicher Risk and Compliance Officer benannt, der direkt an den Vorstand berichtet und in wichtigen Entscheidungsgremien des Unternehmens vertreten ist. Zu dessen Aufgaben gehört auch die regelmäßige Überprüfung der Effizienz des gesamten Compliance-Managements. Abweichungen von unseren verbindlichen Compliance-Standards werden konsequent nachverfolgt.

Als internationales Unternehmen sehen wir uns in unseren Märkten recht verschiedenen Herausforderungen gegenüber, auch hinsichtlich der Erwartung von Bestechungsgeldern, „Speed Money“ zur bevorzugten Bearbeitung von Anträgen oder Einräumung von Vergünstigungen für Entscheider bei Ausschreibungen uvm.. Solchen Risiken begegnen wir mit je nach Risikoprofil unserer ausländischen Geschäftspartner abgestuften Compliance-Maßnahmen mit besonderem Fokus auf Vertriebshändler und Handelsvertreter. Von diesen verlangen wir vor Begründung der Geschäftsbeziehung nicht nur das schriftliche Bekenntnis zu den Prinzipien unseres Ethik- und Verhaltenskodex sowie die Offenlegung von wirtschaftlich Berechtigten, Referenzkunden und vergangenen Compliance-Verstößen im Rahmen eines Due-Diligence-Fragebogens. Zu den minimalen Maßnahmen gehört immer ein Basischeck in Datenbanken externer Dienstleister. Auch überprüfen wir bei Vertragsbegründung und danach periodisch alle Vertriebspartner im Ausland auf Grundlage eines risikobasierten Ansatzes auf Verdachtsmomente, die auf Korruption, Geldwäsche oder andere Straftaten.

Bei nicht ausgeräumten Zweifeln und bei Geschäftspartnern aus Hochrisikoländern (gemäß Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International) prüfen wir diese Angaben in kostenpflichtigen Datenbanken nochmals vertieft bzw. beauftragen die vertiefte Prüfung dieser Angaben durch spezialisierte externe Dienstleister. Ferner behält Biotest sich grundsätzlich vertraglich vor, Verträge mit Geschäftspartnern bei Compliance-Abweichungen außerordentlich zu kündigen.

In enger Zusammenarbeit der Abteilungen Compliance, Recht und IT wurde das internationale Compliance-System unter Berücksichtigung der länderspezifischen Besonderheiten weiter ausgebaut und den aktuellen Anforderungen angepasst. Die Compliance-Prozesse wurden im Jahr 2023 vor allem durch die Entwicklung eines elektronischen Hinweisgebersystems sowie der Weiterentwicklung des elektronischen Compliance-Prüfungsprozesses und online Compliance-Schulungen geprägt.

Die Richtlinie Fachkreise, die den Verhaltenskodex des AKG („Arzneimittel und Kooperation im Gesundheitswesen e.V.“) über Anforderungen im Umgang mit sog. Fachkreisangehörigen (Ärzte, Apotheker und Pflegekräfte) konkretisiert, wurde im Lichte von neuen Anforderungen seit 2022 weiterentwickelt. Darüber hinaus verfügen die internationalen Biotest-Konzernunternehmen basierend auf den Anforderungen der jeweiligen nationalen Verbände

der pharmazeutischen Industrie über ihre eigenen, hieran angepassten Richtlinien für Fachkreisangehörige.

Unser Compliance-Programm hat 4 weitere zentrale Elemente:

1. verpflichtende Schulungen zu dem Biotest-Verhaltenskodex für alle neuen Mitarbeitende und bei wesentlichen Änderungen des Kodex für alle Mitarbeitende sowie jährliche Fachschulungen zu der Richtlinie Fachkreise für betroffene Funktionsbereiche
2. Unterstützung durch die zentrale Compliance-Abteilung sowie Compliance-Beauftragte vor Ort
3. Überwachung, Überprüfung und Ermittlungen – Biotest kontrolliert laufend alle Rechnungen von Fachkreisangehörigen unter Compliance-Gesichtspunkten; daneben prüft die Interne Revision regelmäßig die Geschäftstätigkeit bezüglich der Einhaltung von Gesetzen und relevanter Richtlinien
4. Telefon-Hotline, um intern oder extern, wenn gewünscht auch anonym, sich mit einer Anwaltskanzlei bei möglichen Verstößen in Verbindung setzen zu können.

Verstöße gegen die Compliance-Regelwerke führen zu arbeitsrechtlichen Maßnahmen bis hin zu Kündigungen. Disziplinarmaßnahmen können auch gegen Führungskräfte ergriffen werden, wenn Fehlverhalten von Mitarbeitenden ignoriert oder nicht korrigiert wird. Da Führungskräften auch bei Compliance-Themen im Hinblick auf ihre Vorbildfunktion und Verantwortung eine besondere Rolle zukommt, ist ihnen im Ethik- und Verhaltenskodex ein eigener Abschnitt gewidmet. Dort ist in 10 Punkten verbindlich festgehalten, welche besonderen Erwartungen an diese und ihr Verhalten gestellt sind.

Die rumänische Kartellbehörde ermittelt gegen mehrere Hersteller von Plasmaderivaten, u.a. Biotest, sowie gegen den Verband Plasma Protein Therapeutics Association (PPTA), Brüssel wegen des Verdachts einer Absprache im Zeitraum 2015-2018, den rumänischen Markt nicht mit Immunglobulin zu beliefern. Biotest hält die Vorwürfe für unbegründet, zumal Biotest weiterhin Immunglobuline nach Rumänien geliefert hat. Die Behörde hat einen Bußgeldbescheid gegen Biotest erlassen, gegen den Biotest gerichtlich vorgeht.

Zu Korruptionsfällen und damit in Zusammenhang stehenden Kosten siehe EFFAS V01-01.

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen

Keine.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60.

Wir stellen biologische Arzneimittel her, und mit diesen sichern wir das Überleben Schwerstkranker und die Lebensqualität chronisch Kranker. Selbst wenn diese Patientinnen und Patienten in Ländern leben, deren Korruptionsgrad als bedenklich gilt: es geht hier um kranke Mitmenschen, und sie sind in hohem Maß auf unsere Unterstützung und Produkte angewiesen - und zwar gänzlich unabhängig vom Korruptionsindex des Landes, in dem sie leben.

Und wir differenzieren unseren Nachhaltigkeitsanspruch „Verantwortung übernehmen“ deshalb nicht danach, in welchem Land jemand lebt, der zum Überleben unserer Hilfe bedarf. Zudem führt eine ausschließliche Orientierung an dem Transparency Index nach unserer Ansicht zu einer ethisch nicht vertretbaren Form des Wirtschaftsembargos gegen Menschen aus denjenigen armen Ländern, die im Index regelmäßig sehr niedrig bewertet sind. Daher halten wir es für problematisch, den Transparency Index als alleiniges Kriterium für die Entscheidung heranzuziehen, in einem bestimmten Land tätig zu werden oder dies zu unterlassen.

Allerdings achten wir hier in besonderem Maße auf die Übereinstimmung der Aktivitäten in Hochrisikoländern mit den Biotest Compliance-Richtlinien, indem wir bei Geschäftspartnern aus diesen Ländern Compliance-Risiken vor und während unserer Geschäftsbeziehung vertieft prüfen.

Der in Regionen mit einem Indexwert unter 60 erwirtschaftete Anteil am Gesamtumsatz lag 2023 bei 29,5%.

Berichterstattung gemäß EU-Taxonomie

Mit dem europäischen „Green Deal“ hat sich die Europäische Union (EU) das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Ein Element des daraufhin entwickelten Aktionsplanes ist die Verordnung (EU) 2020/852 („EU-Taxonomie VO“), welche als Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten fungiert und darauf abzielt, Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen zu lenken.

Im Zuge der EU-Taxonomie VO ist die Biotest AG dazu verpflichtet, Angaben zu Ihren Umsatzerlösen (UE), Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx), die im Zusammenhang mit „ökologisch nachhaltigen“ Wirtschaftstätigkeiten stehen, zu tätigen. Wirtschaftstätigkeiten gelten gemäß Artikel 3 der EU-Taxonomie VO als „ökologisch nachhaltig“ bzw. taxonomiekonform, sofern diese einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen leisten, die übrigen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen und die Anforderungen an die Einhaltung des Mindestschutzes erfüllen.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist erstmals neben den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ ebenfalls über die weiteren vier Umweltziele „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ zu berichten. Dies inkludiert als Gesetzesgrundlage für die Klimaziele neben der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 sowie deren Änderung durch die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 nun die weiteren Änderungen bzw. Ergänzungen durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2485. Für die weiteren vier Umweltziele findet die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 Beachtung. Die folgenden Ausführungen erstrecken sich nun zusätzlich zur Taxonomiefähigkeit und -konformität der bestehenden Wirtschaftstätigkeiten für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel auch über die Taxonomiefähigkeit der durch die neuen Delegierten Verordnungen ergänzten Wirtschaftstätigkeiten für diese beiden Umweltziele, wie für die neu hinzugekommenen weiteren vier Umweltziele. Über die Taxonomiekonformität dieser zusätzlichen Wirtschaftstätigkeiten und der Wirtschaftstätigkeiten der weiteren vier Umweltziele ist erstmalig für das Geschäftsjahr 2024 zu berichten, weshalb diese nicht Teil der diesjährigen Berichterstattung ist. Änderungen bzgl. der Darstellung der Informationen aufgrund der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 wurden für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zur Ermittlung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurde bereits im letzten Jahr eine Betroffenheitsanalyse durchgeführt. Diese wurde im Zuge der diesjährigen Ermittlung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten der Biotest AG als Ausgangspunkt verwendet. Auf Grundlage dieser Betroffenheitsanalyse haben wir im Rahmen einer Arbeitsgruppe, bestehend aus einer Vielzahl an Fachbereichen und Vertretern unserer Tochtergesellschaften, die Betroffenheitsanalyse für das Jahr 2023 aktualisiert und ergänzt. Sämtliche

Tochtergesellschaften mit einer wesentlichen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit wurden in diesen Prozess einbezogen. Die folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurden identifiziert:

Wirtschaftstätigkeiten		Biotest AG
1.2	Herstellung von Arzneimitteln	Herstellung biologischer Präparate für die Hämatologie, klinische Immunologie und Intensivmedizin
2.4	Sanierung verunreinigter Standorte	Beseitigung alter Industrieverunreinigungen des Vorbesitzers auf einem Teilgelände (Gebäude L6)
3.2	Renovierung bestehender Gebäude	Renovierung verschiedener bestehender Gebäude
4.1	Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	Betrieb einer eigenen Solaranlage
4.9	Übertragung und Verteilung von Elektrizität	Betrieb von eigenen Mittel- und Niederspannungsverteilern auf dem Betriebsgelände
4.11	Speicherung von Wärmeenergie	Betrieb einer eigenen Wärmeträgeranlage zur Speicherung und Verwendung von Wärmeenergie
4.25	Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	Betrieb von Wärmetauschern zur Nutzung von Abwärme aus Abwasser
4.30	Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	Betrieb eigener gasbetriebener Blockheizkraftwerke
5.3	Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	Erweiterung des Kanalnetzes auf dem Betriebsgelände
5.4	Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	Kanalsanierung für betriebene Abwasseraufbereitungsanlagen
6.5	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	Betrieb einer eigenen Fahrzeugflotte aus Personenkraftwagen
6.6	Güterbeförderung im Straßenverkehr	Betrieb von eigenen Nutzfahrzeugen für Gütertransport
7.3	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden (z.B. Heizungs-, Kälte- und Klimaanlage, Umstellung der Beleuchtung)
7.4	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	Errichtung von Ladestationen auf dem Betriebsgelände
7.5	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	Softwarepflege für das Gebäudeenergiemanagement
8.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	Betrieb zweier Rechenzentren

Bezüglich der Wirtschaftstätigkeit 4.30 „Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“ wird in diesem Jahr erneut aufgrund des Darstellungsumfanges der Meldebögen 1 bis 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 auf eine tabellarische Darstellung dieser verzichtet, da keine Taxonomiekonformität im Zuge der Wirtschaftstätigkeit 4.30 besteht und somit ein Großteil der Meldebögen Nullmeldungen enthalten würden. Die Biotest AG weist im Rahmen dieser Wirtschaftstätigkeit 169.943 € taxonomiefähige OpEx (dies entspricht einem Anteil von 0,19%) aus. Für die im Vorjahr als taxonomiefähig dargestellte Wirtschaftstätigkeit 6.4 „Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik“ sind im Geschäftsjahr weder CapEx noch OpEx angefallen. Sie entfällt entsprechend.

Neu hinzugekommen im Vergleich zum Vorjahr bezogen auf taxonomiefähige CapEx sind die Wirtschaftstätigkeit 4.25 „Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme“, die bereits im Geschäftsjahr 2021 als taxonomiefähig klassifiziert wurde, die Tätigkeit 3.2 „Renovierung bestehender Gebäude“, die Tätigkeit 5.4 „Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen“. Für die erstmals zu berichtende Wirtschaftstätigkeiten 1.2 „Herstellung von Arzneimitteln“ werden Umsatzerlöse, CapEx und OpEx berichtet. Im Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit 2.4 „Sanierung verunreinigter Standorte“ wird ebenfalls erstmals OpEx berichtet.

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Hinsichtlich der Überprüfung der Taxonomiekonformität wurde wie folgt vorgegangen:

- Überprüfung der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien in Bezug auf jede als taxonomiefähig klassifizierte Wirtschaftstätigkeit
- Überprüfung, dass die übrigen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt werden (DNSH)
- Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes auf Konzernebene

Neben dem Grad der Taxonomiefähigkeit wurde ebenfalls der Anteil der Taxonomiekonformität der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für die ersten beiden Umweltziele erhoben und unter Nutzung der verpflichtend anzuwendenden Meldebögen dargestellt. Auf die Überprüfung der Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten der Umweltziele „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ und „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ für das Geschäftsjahr 2023 wurde aufgrund der Erleichterungsvorschrift in der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 verzichtet.

Die o.g. taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten betreffen für 2023 wie im Vorjahr das Umweltziel „Klimaschutz“. Ausgenommen die Wirtschaftstätigkeit 1.2 „Herstellung von Arzneimitteln“ und 2.4 „Sanierung verunreinigter Standorte“, welche unter das Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ fallen. Sowie die Wirtschaftstätigkeit 3.2 „Renovierung bestehender Gebäude“, welche dem Umweltziel

„Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ zugeordnet wurde. Die Kennzahlen basieren auf den der Finanzberichterstattung zugrundeliegenden Rechnungslegungsmethoden. Bei Auslegungsunsicherheiten in Bezug auf die in der EU-Taxonomie VO und in den Delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe wurde sich, soweit möglich, an den zusätzlichen Veröffentlichungen der EU-Kommission in Form von FAQs sowie ebenfalls an den vom IDW veröffentlichten „Fragen und Antworten“ orientiert.

Die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 sieht in Anhang I, Abschnitt 1.1.1., [1.1.2.](#) und 1.1.3. eine Berechnung des Umsatz-KPI, CapEx-KPI und des OpEx-KPI vor. Auf Basis dieser Vorgabe wurden anhand der Informationen aus dem Finanzbereich Zuordnungen zur Berechnung der Taxonomiefähigkeit vorgenommen.

Umsatz-KPI

Für die Biotest AG konnte für das Geschäftsjahr 2023 unter Berücksichtigung des neuen Kriterienkataloges die Tätigkeit 1.2 „Herstellung von Arzneimitteln“ als umsatzrelevante taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit identifiziert werden. In diesem Zusammenhang wurden 71,28% der Umsatzerlöse (Vj.: keine Angabe, da es sich um eine neue Wirtschaftstätigkeit handelt) der Biotest AG als taxonomiefähig klassifiziert.

Zur Wertschöpfung der Biotest Gruppe wurde unter anderem die Technologietransfer- und Lizenzvereinbarung zwischen der Biotest AG, Dreieich, Deutschland und der Grifols, S.A., Barcelona, Spanien in dem Jahr 2023 geschlossen. Der daraus resultierende Betrag in Höhe von 190.081.000 € ist nach IFRS in den Umsatzerlösen zu erfassen und stellen einen Sondereffekt dar, der nicht Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Biotest Gruppe ist. Ein um diesen Effekt bereinigter taxonomiefähiger Umsatz würde 98,68% betragen.

Die Erhöhung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus den im Geschäftsjahr 2023 erstmalig zu berücksichtigten Wirtschaftstätigkeiten der Umweltziele drei bis sechs, hier insbesondere aufgrund des Umweltziels „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“. Diese sind für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht auf Taxonomiekonformität zu prüfen, weshalb an dieser Stelle 0% Taxonomiekonformität ausgewiesen wird.

Meldebogen Umsatz:

Geschäftsjahr 2023	Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung") (h)							Anteil taxonomiekonformer (A1) oder taxonomiefähiger (A2) Umsatz, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code (a) (2)	Umsatz (3)	Umsatz-Anteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestlohn (17)			
Text	EUR	%	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0			
Davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	E		
Davon Übergangstätigkeiten	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0		T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)																			
1.2 Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	487.986.519,87	71,28	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							-*			
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)* ¹		487.986.519,87	71,28	0%	0%	0%	71,28	0%	0%							0%			
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		487.986.519,87	71,28	0%	0%	0%	71,28%	0%	0%							0%			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		196.612.445,82	28,72																
Gesamt		684.598.965,69	100%																

* alle Tätigkeiten, die in 2023 hinzu gekommen sind, wurden nicht auf Taxonomiekonformität geprüft
 ** Die Wirtschaftstätigkeit ist erstmals für G) 2023 verpflichtet darzustellen bzw. bestand im Vorjahr nicht, daher werden hier keine Vorjahreswerte berichtet.
 ** Keine Angabe, da die Konformität erstmals für das Geschäftsjahr 2024 für die weiteren 4 Umweltziele zu überprüfen ist.

	Umsatzanteil/ Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	0%
CCA	0%	0%
WTR	-* ³	0%
CE	-* ³	0%
PPC	-* ³	71,28%
BIO	-* ³	0%

CapEx-KPI

Basis der Berechnung (Nenner) der Investitionsausgaben sind u.a. die Zugänge an Sachanlagen nach IAS 16 und immateriellen Vermögenswerten nach IAS 38 sowie Nutzungsrechten nach IFRS 16 vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das Geschäftsjahr.

Der CapEx-KPI gibt gemäß Anhang I, Abschnitt 1.1.2.2 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 den Anteil (Zähler) der Investitionsausgaben an, der entweder mit einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit in Zusammenhang steht (a), mit einem Plan zur Ausweitung oder Erreichung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit (CapEx-Plan) verbunden ist (b) oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit bezieht (c).

Die Biotest AG weist für das Geschäftsjahr 2023 64,03% taxonomiefähiges CapEx (Vj.: 2,35%) und 0% taxonomiekonformes CapEx aus. Aufgrund der neu hinzugekommenen Wirtschaftstätigkeiten, welche die Geschäftstätigkeit der Biotest AG abdecken, stiegen die taxonomiefähigen CapEx im Vergleich zum Vorjahr um 61,68 Prozentpunkte.

Meldebogen CapEx:

Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung') (h)							Anteil taxonomie-konformer (A1) oder taxonomie-fähiger (A2) CapEx, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermögli- che Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
	Code (a) (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mineralschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)		EUR	%	EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	E	
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) [g]																			
				EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)	EL/ N/EL (f)										
1.2 Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	41.522.852,53	59,81	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL										0,47%
3.2 Renovierung bestehender Gebäude	CE 3.2 CCM 7.2	570.854,85	0,82	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL										0,02%
4.1 Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	959.000,00	1,35	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,24%
4.11 Speicherung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.11	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-										0,00%
4.25 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Abwärme	CCM 4.25	369.174,23	0,53	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,24%
5.4 Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.4	189.380,48	0,27	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,24%
6.5 Beförderungen mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	491.574,41	0,71	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										1,26%
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-										0,07%
7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4	17.458,00	0,03	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,26%
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	91.962,00	0,13	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,24%
8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	260.570,00	0,38	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,03%
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2) ^{a1}		44.452.806,50	64,03	3,40%	0%	0%	59,81%	0,82%	0%										2,35%
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+ A.2)		44.452.806,50	64,03	3,40%	0%	0%	59,81%	0,82%	0%										2,35%
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		24.975.199,89	35,97																
Gesamt		69.428.006,39	100%																

^{a1} alle Tätigkeiten, die in 2023 hinzu gekommen sind, wurden nicht auf Taxonomiekonformität geprüft
^{a2} Die Wirtschaftstätigkeit ist erstmals für GI 2023 verpflichtet darzustellen bzw. bestand im Vorjahr nicht, daher werden hier keine Vorjahreswerte berichtet.
^{a3} Keine Angabe, da die Konformität erstmals für das Geschäftsjahr 2024 für die weiteren 4 Umweltziele zu überprüfen ist.

	CapEx-Anteil/ Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	3,40%
CCA	0%	0%
WTR	0% ^{a3}	0%
CE	0% ^{a3}	0,82%
PPC	0% ^{a3}	59,81%
BIO	0% ^{a3}	0%

OpEx-KPI

Die zugrunde gelegten Betriebsausgaben (Nenner) ergeben sich u.a. aus den direkten, nicht aktivierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing sowie Wartungen und Reparaturen beziehen.

Der OpEx-KPI gibt gemäß Anhang I, Abschnitt 1.1.3.2 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 den Anteil (Zähler) der Betriebsausgaben an, der entweder mit einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit in Zusammenhang steht (a), mit einem Plan zur Ausweitung oder Erreichung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit (CapEx-Plan) verbunden ist (b) oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit bezieht (c).

Die Biotest AG weist für das Geschäftsjahr 2023 93,84% taxonomiefähiges OpEx (Vj.: 4,65%) und 0% taxonomiekonformes OpEx aus. Aufgrund der neu hinzugekommenen

Wirtschaftstätigkeiten, welche die Geschäftstätigkeit der Biotest AG abdecken, stiegen die taxonomiefähigen OpEx im Vergleich zum Vorjahr um 89,19 Prozentpunkte.

Meldebogen OpEx:

Geschäftsjahr 2023	Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung') (h)					Anteil taxonomiekonformer (A1) oder taxonomiefähiger (A2) OpEx, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)	
	Code (a) (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Bioökologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)				Bioökologische Vielfalt (16)
Text		EUR	%	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N; N/A (b) (c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)																		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)																		
1.2 Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	79.821.353,90	89,22	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						0,23%		
2.4 Sanierung verunreinigter Standorte	PPC 2.4	35.206,69	0,04	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						0,12%		
4.3 Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	115.610,00	0,13	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						0,16%		
4.11 Speicherung von Wärmeenergie	CCM 4.11	30.580,00	0,03	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						0,24%		
4.30 Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30	169.943,00	0,19	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						0,41%		
5.3 Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -	CCM 5.3	100.446,00	0,11	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						0,01%		
5.4 Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.4	74.085,70	0,08	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						0,33%		
6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität	CCM 6.4	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-						0,04%		
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	265.677,93	0,30	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						2,70%		
6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6	91.879,72	0,10	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						0,39%		
7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	2.523.226,00	2,82	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						0,01%		
7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	255.525,00	0,29	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						4,65%		
8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	471.612,27	0,53	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL						4,65%		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)*		83.955.145,89	93,84	4,58%	0%	0%	89,26%	0%	0%	0%								
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		83.955.145,89	93,84	4,58%	0%	0%	89,26%	0%	0%	0%								
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		5.508.293,97	6,16															
Gesamt		89.463.439,86	100%															

*1 alle Tätigkeiten, die in 2023 hinzu gekommen sind, wurden nicht auf Taxonomiekonformität geprüft.
 *2 Die Wirtschaftstätigkeit ist erstmals für GJ 2023 verpflichtend darzustellen bzw. bestand im Vorjahr nicht, daher werden hier keine Vorjahreswerte berichtet.
 *3 Keine Angabe, da die Konformität erstmals für das Geschäftsjahr 2024 für die weiteren 4 Umweltziele zu überprüfen ist.

	OpEx-Anteil/ Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	4,58%
CCA	0%	1,44%
WTR	.* ³	0%
CE	.* ³	0%
PPC	.* ³	89,26%
BIO	.* ³	0%

Einhaltung des Mindestschutzes

Zur Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen an den Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie VO wurde sich insbesondere an den Empfehlungen des „Final Report on Minimum Safeguards“, der im Oktober 2022 von der Platform on Sustainable Finance veröffentlicht wurde, sowie der Bekanntmachung der EU-Kommission 2023/C 211/01 vom 16. Juni 2023 orientiert. Bei der Biotest AG bestehen diverse Prozesse und Richtlinien in Bezug auf den Umgang mit Menschenrechten (inkl. Arbeitnehmerrechten), Korruption und

Bestechung, Steuern und fairem Wettbewerb. Gleichwohl sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die formellen Anforderungen der EU-Taxonomie VO in Bezug auf die Einhaltung des Mindestschutzes nicht erfüllt werden können, insbesondere wenn es sich um taxonomiefähige CapEx und OpEx im Zuge der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 Anhang I 1.1.2.2 c) bzw. 1.1.3.2. c) handelt. Bei diesen muss eine Bestätigung der Taxonomiekonformität bzw. Erfüllung des Mindestschutzes entsprechend durch den Lieferanten / Dienstleister und das berichtende Unternehmen erfolgen. Für die zukünftige Berichterstattung streben wir an, die Prozesse derart zu formalisieren und zu dokumentieren, sodass zukünftig die Mindestschutzanforderungen seitens der Biotest AG erfüllt werden.

Technische Bewertungskriterien

Für die diesjährige Analyse der technischen Bewertungskriterien wurde auf eine tiefergehende Überprüfung der Einhaltung dieser vorerst verzichtet. Dies liegt darin begründet, dass die Einhaltung des Mindestschutzes aus den oben beschriebenen formellen Gründen nicht gewährleistet wird und somit eine Überprüfung der technischen Bewertungskriterien keine Konformität erzielen könnte. Zudem liegt die Taxonomiefähigkeit aller Wirtschaftstätigkeiten bezogen auf die ersten beiden Umweltziele bei CapEx und OpEx in einem geringen einstelligen prozentualen Bereich, der sich aus diversen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zusammensetzt. Aufgrund dieser Vielfältigkeit ist ein vergleichsweise hoher Aufwand mit der Überprüfung der technischen Bewertungskriterien verbunden, die – wie dargestellt – aufgrund der nicht Erfüllung der Mindestschutzanforderungen zu keinem anderen Ergebnis geführt hätte. Für die weiteren vier Umweltziele muss für dieses erste Anwendungsjahr die Taxonomiekonformität nicht überprüft bzw. berichtet werden, aus diesem Grund wird davon abgesehen. Für die zukünftige Berichterstattung werden wir analysieren, welche technischen Bewertungskriterien eingehalten werden und wo wir unter Abwägung der Verhältnismäßigkeit Verbesserungen erwirken können.

Kontakt:

Biotest AG
Dirk Neumüller
Leiter Nachhaltigkeitsmanagement & Unternehmenskommunikation
Telefon: +49-6103-801-269
E-Mail: pr@biotest.com

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die Biotest AG, Dreieich

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht sowie den durch Verweis als Bestandteile qualifizierten Abschnitt im Konzernlagebericht „Geschäftsmodell des Konzerns“, abgebildet in der „Entsprechenserklärung zum DNK“, der Biotest AG, Dreieich, (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „Biotest“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023, (im Folgenden „zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Biotest AG sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Berichterstattung gemäß EU-Taxonomie“ zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Berichterstattung gemäß EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind

verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung gemäß EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender

Berichtsgrenzen von Biotest zu erlangen;

- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von Biotest in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten anhand von ausgewählten Einzelfällen
- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU- Taxonomie zu erlangen;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen, Prozessen und Maßnahmen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten;
- Befragung von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Biotest AG, Dreieich, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU- Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung gemäß EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Biotest AG, Dreieich, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Biotest AG, Dreieich, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 zugrunde (https://files.atlas.kpmg.com/cmsmedia/docs/default-source/klickl%C3%B6sung/idw-aab-2024--deutsch.pdf?sfvrsn=ff797994_1). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 25. März 2024

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niels Beyer
Wirtschaftsprüfer

Sabine Brandt
Wirtschaftsprüfer